

# Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg im Breisgau

Vahl des  
Oberbürgermeisters  
am 23. September 1990  
in Freiburg im Breisgau

Ergebnisse und Analysen -



September  
1990

Herausgeber:

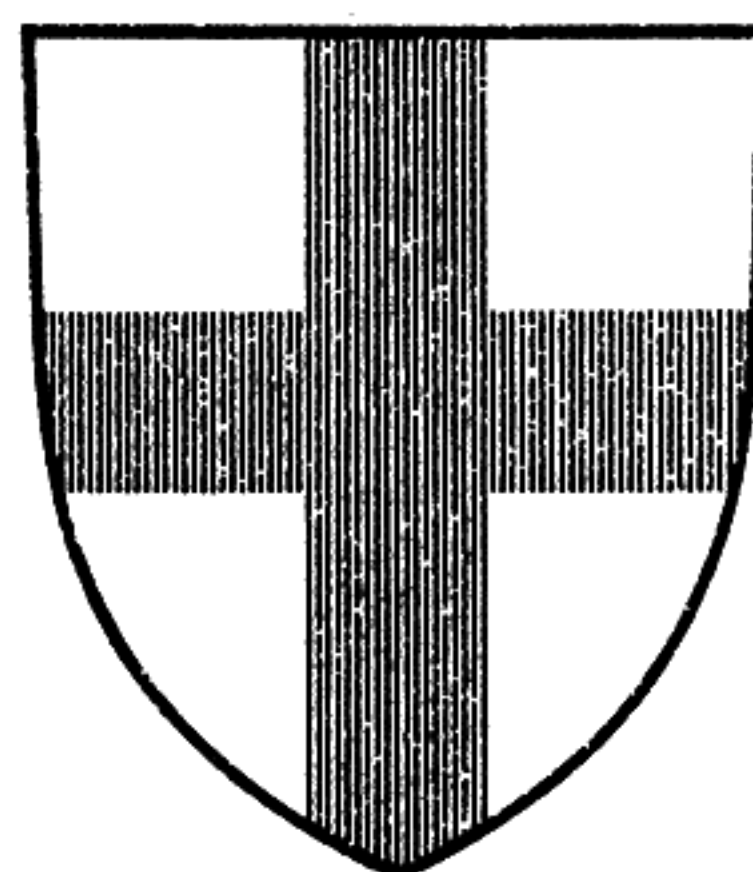
Amt für Statistik und Einwohnerwesen der Stadt Freiburg im Breisgau



**Wahl des Oberbürgermeisters  
am 23. September 1990 in Freiburg im Breisgau**

- Ergebnisse und Analysen -

September 1990



# INHALT

## Wahl des Oberbürgermeisters in Freiburg i. Br. am 23. September 1990

	Seite
1. Der besondere Charakter von Oberbürgermeisterwahlen	6
2. Bisherige Oberbürgermeisterwahlen in Freiburg	6
3. Deutlich mehr (jüngere) Wahlberechtigte als bei der Oberbürgermeisterwahl 1982	11
4. Die niedrigste Wahlbeteiligung in der Nachkriegsgeschichte der Freiburger Oberbürgermeisterwahlen	12
4.1 Traditionell hohe Wahlbeteiligung in den östlichen Stadtbezirken	14
5. Klarer Wahlsieg des Kandidaten Dr. Böhme im ersten Wahlgang	16
6. Stadtbezirksergebnisse: Dr. Böhme hatte auch in traditionellen CDU-Bezirken großen Erfolg	18
7. Briefwahl	21

### Anhang

1. Gesetzliche Grundlagen	28
2. Wahlgrundsätze	28
3. Wahltermin	28
4. Wahlberechtigung	29
5. Wählbarkeit	29
6. Bewerber	29
7. Wahlbezirke	29

### Tabellenteil

1\*

Gliederung des Stadtgebiets (Plan mit statistischen Grenzen)

Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Einwohnerwesen seit 1978



# Amtlicher Stimmzettel

für die Wahl des Oberbürgermeisters in Freiburg i. Br. am 23. September 1990

## Sie haben 1 Stimme

Wenn Sie mehr als 1 Stimme abgeben, ist der Stimmzettel ungültig!

Sie können entweder einen der Bewerber, deren Name im Stimmzettel vorge-  
druckt ist, oder eine andere wählbare Person wählen.

Wollen Sie einen der Bewerber wählen, deren Name im Stimmzettel vorgedruckt  
ist, so setzen Sie in das Kästchen hinter dem Namen ein Kreuz.

Möglich ist auch eine ausdrückliche Kennzeichnung auf sonst eindeutige Weise,  
das Streichen der übrigen Namen genügt jedoch nicht.

Wollen Sie eine andere wählbare Person wählen, so tragen Sie deren Namen in  
die freie Zeile ein.

<b>1</b>	<b>Dr. Böhme, Rolf</b> , Oberbürgermeister, Prinz-Eugen-Str. 26, Freiburg i. Br.	
<b>2</b>	<b>Guggenberger, Klaus</b> , Rechtsanwalt, Hüttenbergstr. 32, Ravensburg-Sickenried	
<b>3</b>	<b>Palmer, Helmut</b> , Schriftsteller, Bürgerrechtler u. Pomologe, Untere Hauptstr. 20, Remshalden-Geradstetten	
<b>4</b>	<b>Viethen, Maria</b> , Rechtsanwältin, Sternwaldstr. 28, Freiburg i. Br.	

Bitte bezeichnen Sie die Person, deren Namen Sie in die freie Zeile eintragen,  
zweifelsfrei durch Familiennamen, Vornamen, Beruf oder Stand, Anschrift und  
nötigenfalls durch weitere Angaben.





**Öffentliche Vorstellung der Kandidaten zur Oberbürgermeisterwahl 1990  
am 11. September 1990 im Kongreßssaal  
v. l. n. r.: Dr. Rolf Böhme, Klaus Guggenberger, Helmut Palmer, Maria Viethen**



## 1. Der besondere Charakter von Oberbürgermeisterwahlen

OB-Wahlen unterscheiden sich in mehrfacher Hinsicht von anderen Wahlen, was für den Ausgang der Wahl durchaus von einiger Bedeutung sein kann. Die Unterschiede betreffen die formale Entscheidungssituation der Wähler, die dominante Stellung des Oberbürgermeisters in der Gemeinde und die kommunale Ebene der Wahlentscheidung.<sup>1)</sup>

Im Unterschied zu anderen Wahlen werden Oberbürgermeisterwahlen nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl entschieden. Gewählt ist ein OB-Kandidat dann, wenn er im ersten Wahlgang die absolute bzw. - wenn ein zweiter Wahlgang notwendig wird - die einfache Mehrheit erhält. Am Schluß zählen deshalb nur die Stimmen des Siegers, die anderen Stimmen sind im Unterschied zu den sonstigen Wahlen in der Bundesrepublik verloren. Für kleinere Parteien ohne reelle Siegchancen wie für deren Anhänger ergibt sich daraus unter Umständen eine Situation, die nicht nur ungewohnt ist, sondern auch häufig unkonventionelle Entscheidungen herausfordert. Der Verzicht kleinerer Parteien auf einen eigenen Kandidaten oder die Empfehlung an die Parteianhänger, einen bestimmten Kandidaten einer anderen Partei zu unterstützen (wie z. B. die der FDP und der FWV für den bisherigen Amtsinhaber), oder die eigenständige Entscheidung der Parteianhänger, nicht den Kandidaten der eigenen Partei, sondern den viel aussichtsreicheren Kandidaten einer anderen Partei zu wählen, gehören zu den Besonderheiten von OB-Wahlen.

Der Wechsel zu einem Kandidaten einer anderen Partei fällt den Wählern auch deshalb leichter, weil die OB-Wahl stärker als jede andere Wahl den Charakter einer Persönlichkeitswahl hat, bei der nicht nur die Parteizugehörigkeit zählt, sondern eben auch das persönliche Profil und der Bekanntheitsgrad des Kandidaten bzw. der Kandidatin. Amtsinhaber, die sich erneut zur Wahl stellen, haben deshalb erhebliche Startvorteile, wie aus den Ergebnissen dieser und früherer OB-Wahlen in Freiburg zu erkennen ist.

## 2. Bisherige Oberbürgermeisterwahlen in Freiburg

Nach Kriegsende wurde von der französischen Militärregierung zunächst Dr. Max Keller als Oberbürgermeister eingesetzt. Schon wenige Monate später legte Dr. Keller, der zuvor bereits bei der Stadtverwaltung als Oberrechtsrat tätig gewesen war, sein Amt jedoch aus gesundheitlichen Gründen wieder nieder. Zu seinem Nachfolger wurde Dr. Wolfgang Hoffmann ernannt. Bei der im September 1946 vom neugebildeten Gemeinderat durchgeführten Oberbürgermeisterwahl wurde Dr. Wolfgang Hoffmann auf neun Jahre gewählt. Er nahm dieses Amt dann bis zu seinem Tode im März 1956 wahr.

-----  
<sup>1)</sup> Hierzu eine ausführliche Darstellung von G. Mielke "Die Oberbürgermeisterwahl in Freiburg i. Br. 1982 - Versuch einer wahlsoziologischen Einordnung"; in : Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg i. Br., Dezember 1982.



## Oberbürgermeisterwahl am 24. Juni 1956

Nach den Bestimmungen der am 1. April 1956 in Kraft getretenen neuen Gemeindeordnung für Baden-Württemberg war der Oberbürgermeister nicht mehr vom Gemeinderat, sondern von der Bevölkerung zu wählen. Zu der durch den Tod des bisherigen Amtsinhabers notwendig gewordenen Oberbürgermeisterwahl war die Freiburger Bevölkerung daher erstmals aufgerufen, ihr Stadtoberhaupt direkt zu wählen.

Der Wahltag war vom Gemeinderat auf den 24. Juni 1956 festgelegt.

Gemäß der seinerzeit geltenden Regelung war gewählt, wer mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen, mindestens jedoch ein Drittel der Stimmen aller Wahlberechtigten erhalten hat. Falls keiner der Bewerber die erforderliche Stimmenzahl erreichte, mußte ein zweiter Wahlgang stattfinden, bei dem dann die einfache Mehrheit entschied. Der Termin für einen etwaigen zweiten Wahlgang war vom Gemeinderat auf den 8. Juli 1956 festgesetzt worden.

Eindeutiger Sieger dieser Wahl war der Freiburger Bürgermeister Dr. Josef Brandel, der mit 35 175 Stimmen seinen ebenfalls der CDU angehörenden Hauptkonkurrenten Anton Dichtel um 20 415 Stimmen überflügelte. Dr. Josef Brandel erreichte sowohl mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen wie auch mindestens ein Drittel der Stimmen aller Wahlberechtigten und war damit auf acht Jahre zum Oberbürgermeister gewählt.

Folgendes Wahlergebnis wurde ermittelt:

Wahlberechtigte	84 606
Wähler	52 557 (62,1 %)
ungültige Stimmen	605
gültige Stimmen	51 952

Von den gültigen Stimmen entfielen auf:

Schmidt, Arthur	171
Dr. Brandel, Josef	35 175
Dr. Stöss, Heinrich	88
Boelke, Martin	1 508
Hurst, Otto	73
Dr. Spruth, Herbert	150
Dichtel, Anton	14 760
Sonstige	72

## Oberbürgermeisterwahl am 23. September 1962 (1. Wahlgang)

Der 1956 gewählte Oberbürgermeister Dr. Josef Brandel beendete seine Amtszeit aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig; er trat am 1. Juli 1962 in den Ruhestand. Der Termin für die Wahl seines Nachfolgers wurde vom Gemeinderat auf den 23. September 1962 festgesetzt. Ein ggf. notwendig werdender zweiter Wahlgang (Neuwahl) sollte am 7. Oktober 1962 stattfinden.

Die Wahlgrundsätze waren die gleichen wie bei der Oberbürgermeisterwahl im Jahre 1956.

Schon im ersten Wahlgang gelang es dem ortsfremden Bewerber Dr. Eugen Keidel seinen Freiburger Konkurrenten Dr. Gerhard Graf mit 615 Stimmen zu überrunden und mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen zu erreichen.



Die weitere Bedingung eines Drittels der Stimmen aller Wahlberechtigten war aber nicht erfüllt, so daß ein zweiter Wahlgang notwendig wurde.

Folgendes Wahlergebnis wurde ermittelt:

Wahlberechtigte	94 082
Wähler	51 765 (55,0 %)
ungültige Stimmen	385
gültige Stimmen	51 380

Von den gültigen Stimmen entfielen auf:

Schmidt Arthur	163
Dr. Graf, Gerhard	25 288
Dr. Keidel, Eugen	25 903
Sonstige	26

#### Oberbürgermeisterwahl am 7. Oktober 1962 (Neuwahl)

Veränderungen bei den Bewerbern ergaben sich nicht, so daß beim zweiten Wahlgang die gleichen Kandidaten zur Wahl standen. Bei einer erheblich gesteigerten Wahlbeteiligung (71,7 %) erreichte Dr. Eugen Keidel einen überraschend deutlichen Stimmenvorsprung und war damit auf acht Jahre zum Oberbürgermeister gewählt.

Folgendes Wahlergebnis wurde ermittelt:

Wahlberechtigte	94 265
Wähler	67 617 (71,7 %)
ungültige Stimmen	281
gültige Stimmen	67 336

Von den gültigen Stimmen entfielen auf:

Schmidt, Arthur	75
Dr. Graf, Gerhard	23 475
Dr. Keidel, Eugen	43 774
Sonstige	12

#### Oberbürgermeisterwahl am 4. Oktober 1970

Die durch den Ablauf der Amtszeit von Oberbürgermeister Dr. Eugen Keidel notwendig gewordene Wahl wurde vom Gemeinderat auf den 4. Oktober 1970 festgesetzt. Gewählt war wiederum, wer im ersten Wahlgang mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen und mindestens ein Drittel der Stimmen aller Wahlberechtigten erhielt.

Der bisherige Amtsinhaber Dr. Eugen Keidel stellte sich erneut zur Wahl.

Erwartungsgemäß erreichte der amtierende Oberbürgermeister Dr. Eugen Keidel die höchste Stimmenzahl. Daß diese Mehrheit aber mit 78,1 % aller gültigen Stimmen und 54,8 % der Stimmen aller Wahlberechtigten so deutlich ausfiel, war als eindeutiger Vertrauensbeweis der Bevölkerung für die bisherige Tätigkeit von Dr. Eugen Keidel zu werten. Nach der damals noch geltenden Regelung war damit Oberbürgermeister Dr. Eugen Keidel auf weitere zwölf Jahre gewählt.

Folgendes Wahlergebnis wurde ermittelt:

Wahlberechtigte	104 580
Wähler	73 536 (70,3 %)
ungültige Stimmen	207
gültige Stimmen	73 329

Von den gültigen Stimmen entfielen:

Dr. Keidel, Eugen	57 278
Dr. Barth, Heinrich	15 249
Maschke, Ulrich	474
Palmer, Helmut	319
Sonstige	9



## Oberbürgermeisterwahl am 3. Oktober 1982 (1. Wahlgang)

Bei der Oberbürgermeisterwahl am 3. Oktober 1982 war die Freiburger Bevölkerung zum viertenmal seit Kriegsende (den zweiten Wahlgang am 7. Oktober 1962 nicht gerechnet) aufgerufen, ein Stadtoberhaupt zu wählen. Die Wahl war notwendig geworden, nachdem die Amtszeit von Oberbürgermeister Dr. Eugen Keidel im November ablief. Dr. Keidel war bei seiner unmittelbaren Wiederwahl im Jahr 1970 - entsprechend der damals noch geltenden Regelung - auf weitere zwölf Jahre gewählt worden.

Im Gegensatz zu der letzten Wahl galten nunmehr für die Entscheidung im ersten Wahlgang vereinfachte Bedingungen. Es genügte, wenn ein Bewerber mehr als die Hälfte aller gültigen Stimmen erhielt. Die Vorschrift, daß diese absolute Mehrheit gleichzeitig mindestens einem Drittel der Zahl aller Wahlberechtigten entsprechen mußte, war 1971 entfallen.

Der Termin eines etwaigen zweiten Wahlganges war vom Gemeinderat auf den 17. Oktober 1982 festgesetzt.

Als aussichtsreichste Bewerber galten von vornherein die von den beiden großen Parteien ins Rennen geschickten Bewerber, nämlich Dr. Sven von Ungern-Sternberg (CDU), der bereits als Baubürgermeister der Stadt amtierte, sowie Dr. Rolf Böhme, Bundestagsabgeordneter (SPD).

Die Bewerberliste war nicht nur durch ihren Umfang (14 Bewerber) bemerkenswert, sondern auch dadurch, daß sich erstmals eine Frau um das Amt des Oberbürgermeisters in Freiburg bemühte. Außerdem kandidierten vier Bewerber aus der sog. "alternativen Szene", die - wie die offizielle Kandidatenvorstellung zeigen sollte - aber nicht als ernsthafte Bewerber bezeichnet werden konnten, sondern wohl vor allem eine Gelegenheit für Klamauk und Provokation suchten.

Folgendes Wahlergebnis wurde ermittelt:

Wahlberechtigte	116 697
Wähler	79 134 (67,8 %)
ungültige Stimmen	448
gültige Stimmen	78 686

Von den gültigen Stimmen entfielen auf:

Dr. von Ungern-Sternberg, Sven	38 444
Dr. Böhme, Rolf	34 739
Maschke, Ulrich	119
Niemietz, Gottfried	1 191
Tombach, Arno	24
Schonhardt, Hermann	17
Wuermeling, Claus Bernhard	37
Meyer, Emilie	3 551
Burlafinger, Florian	8
Berndt, Detlef	27
Behrend, Rüdiger	20
Vellguth, Thorsten	27
Böhm, Klaus-Dieter	381
Keller, Hans-Albrecht	41
Sonstige	60



Im ersten Wahlgang erhielt der Bewerber Dr. von Ungern-Sternberg zwar die meisten Stimmen, mit nur 48,9 % aller gültigen Stimmen war die erforderliche absolute Mehrheit jedoch nicht erreicht. Es wurde daher ein zweiter Wahlgang am 17. Oktober 1982 notwendig.

#### Oberbürgermeisterwahl am 17. Oktober 1982 (Neuwahl)

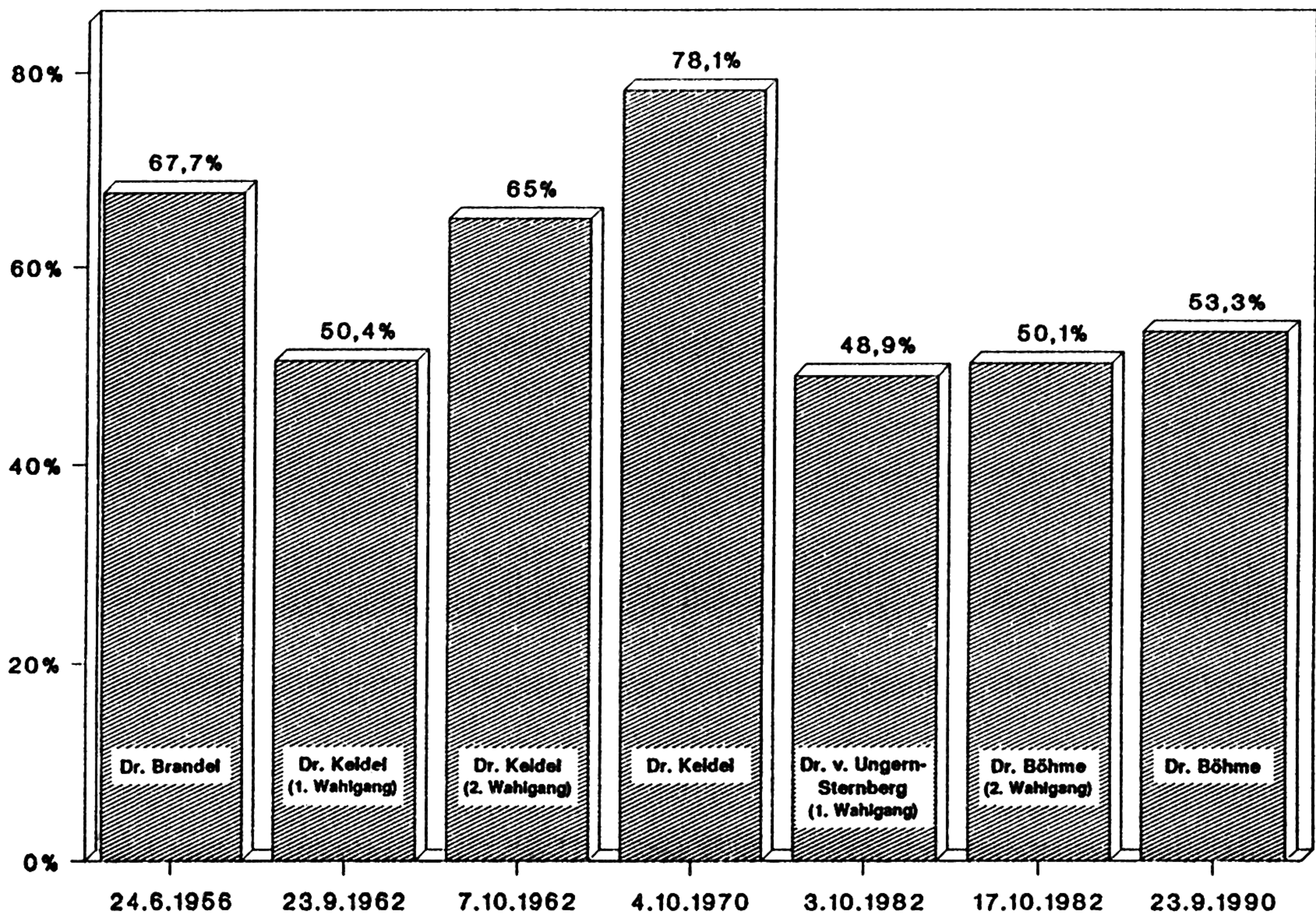
Beim zweiten Wahlgang war die Zahl der Bewerber durch die zwischenzeitlich ergangenen Rücktrittserklärungen erheblich geringer. Unter Berücksichtigung eines neuen Bewerbers stellten sich noch insgesamt sechs Bewerber der Entscheidung des Wählers.

Obwohl Dr. von Ungern-Sternberg, der im ersten Wahlgang die meisten Stimmen erhielt, noch weitere Stimmen hinzugewinnen konnte, gelang es Dr. Böhme, seinen Mitbewerber zu überflügeln - wenn auch der Vorsprung mit 577 recht knapp war. Dr. Böhme war damit auf acht Jahre zum Oberbürgermeister der Stadt Freiburg gewählt.

Folgendes Ergebnis wurde ermittelt: Von den gültigen Stimmen entfielen auf:

Wahlberechtigte	116 829	Dr. von Ungern-Sternberg, Sven	40 055
Wähler	81 445 (69,7%)	Dr. Böhme, Rolf	40 632
ungültige Stimmen	287	Tombach, Arno	28
gültige Stimmen	81 158	Wuermeling, Claus Bernhard	35
		Böhm, Klaus-Dieter	285
		Adick, Arthur Werner	77
		Sonstige	46

Sieger bei den Oberbürgermeisterwahlen in Freiburg i. Br. seit 1956 - Stimmenanteile



Amt für Statistik, Freiburg



3. Deutlich mehr (jüngere) Wahlberechtigte als bei der Oberbürgermeisterwahl 1982

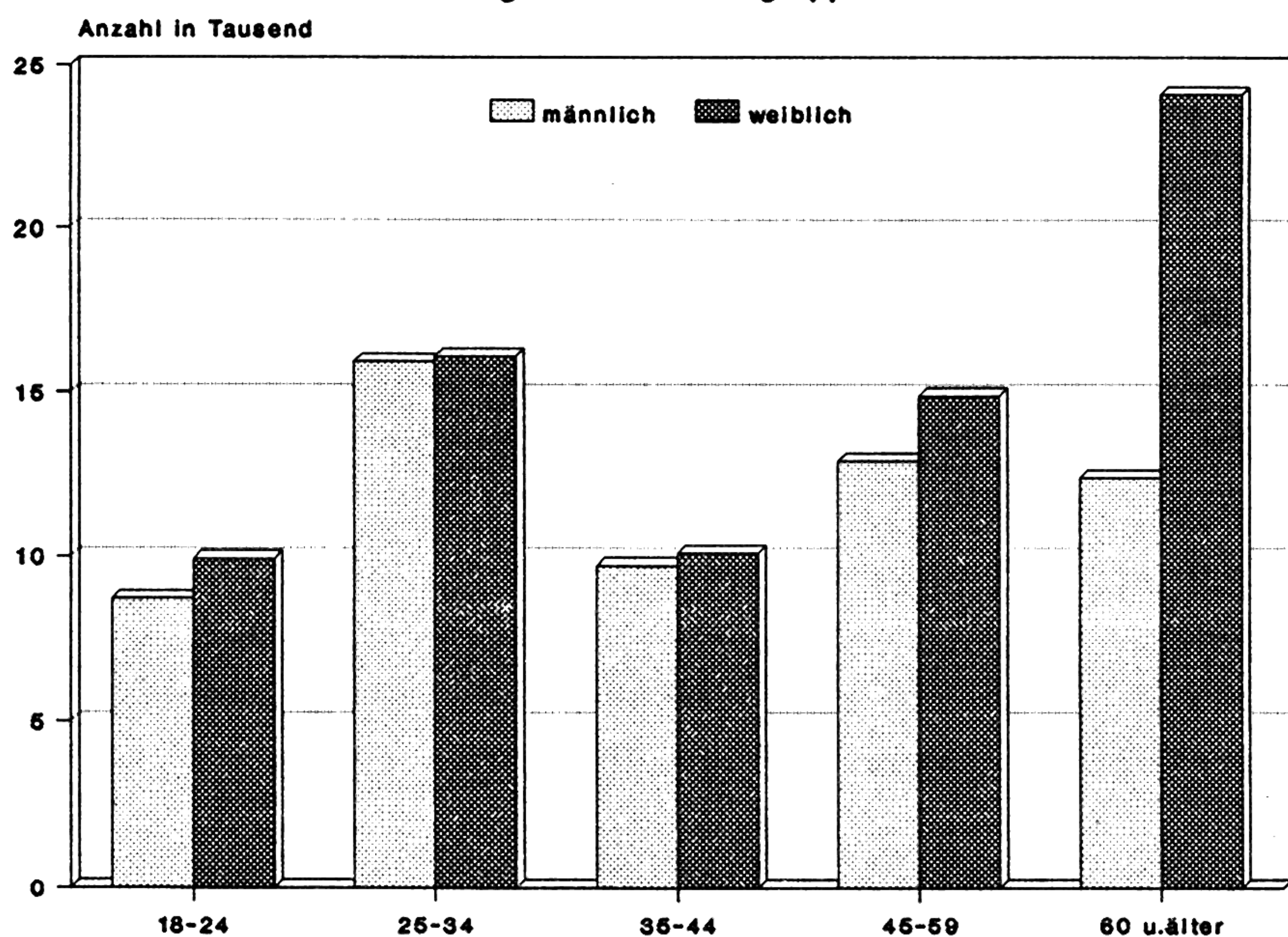
Bei dieser Wahl waren 133 839 Bürger wahlberechtigt. Gegenüber der OB-Wahl vor acht Jahren war dies ein Plus von 17 142 Wahlberechtigten (+14,7 %). Damit lebte jeder siebte Freiburger, der bei dieser Wahl wahlberechtigt war, 1982 entweder noch nicht in Freiburg, oder er erfüllte nicht die Voraussetzungen, zur Wahl zugelassen zu werden. Zugenommen haben insbesondere die 25- bis 34jährigen, deren Zahl sich nahezu verdoppelt hat, und die Zahl der 18- bis 24jährigen (+ 17,4 %). Zurückzuführen ist die Zunahme der Wahlberechtigten in erster Linie auf die anhaltende Altersstrukturveränderung, die geprägt wird durch das Hineinwachsen der geburtenstarken Jahrgänge in das Wahlalter, und einer veränderten Anmeldepraxis. In Zukunft dürfte die Zahl der Wahlberechtigten aufgrund der demographischen Entwicklung wieder zurückgehen.

Trotz dieser seit 1982 erfolgten altersstrukturellen Umschichtung zugunsten der jüngeren Jahrgänge sind immer noch rund die Hälfte der Wahlberechtigten älter als 45 Jahre und 27 % älter als 60 Jahre.

Alters- und Geschlechtsstruktur der Wahlberechtigten bei der Oberbürgermeisterwahl 1990 in Freiburg i. Br. und ihre Veränderung seit 1982

Alter	Anteil 1990	Veränderung 1982 - 1990
18 bis 24	13,8 %	+ 17,4 %
25 bis 34	23,8 %	+ 48,5 %
35 bis 44	14,7 %	+ 3,2 %
45 bis 59	20,6 %	+ 7,3 %
60 und älter	27,1 %	+ 5,1 %
insgesamt	100,0 %	+ 15,0 %
männlich	44,3 %	+ 18,1 %
weiblich	55,7 %	+ 12,7 %

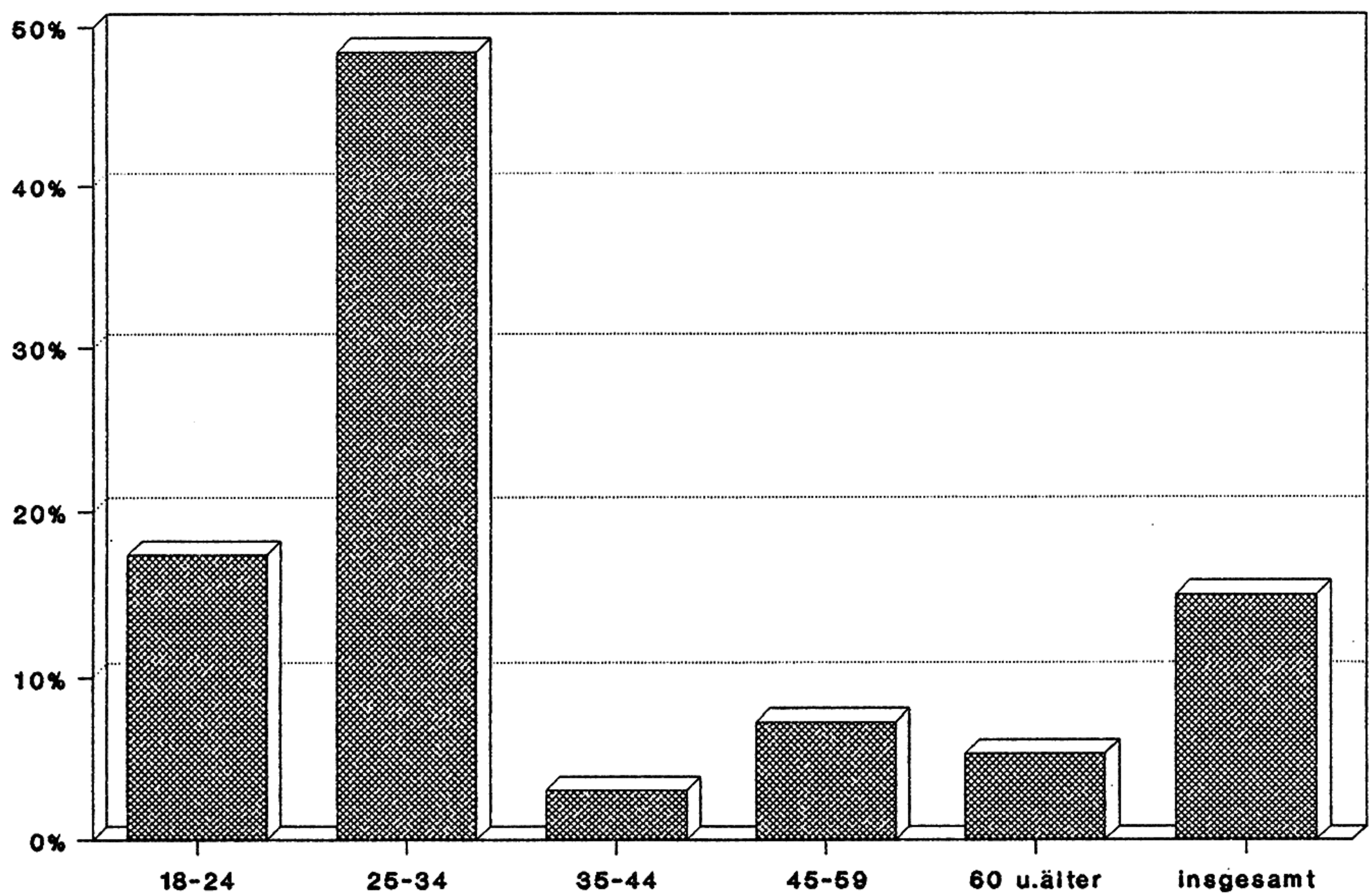
Oberbürgermeisterwahl 1990 in Freiburg i. Br.  
Die Wahlberechtigten nach Altersgruppen und Geschlecht



Amt für Statistik, Freiburg



Oberbürgermeisterwahl 1990 in Freiburg i. Br.  
Zunahme der Wahlberechtigten gegenüber 1982 in %



Amt für Statistik, Freiburg

4. Die niedrigste Wahlbeteiligung in der Nachkriegsgeschichte der Freiburger Oberbürgermeisterwahlen

Die Wahlbeteiligung war außerordentlich gering. Sie lag mit 49,9 % um fast 20 Prozentpunkte niedriger als bei der letzten OB-Wahl 1982. Es gab ohnehin seit dem Bestehen der Bundesrepublik nur zwei Wahlen in Freiburg, die eine ähnlich schwache Mobilisierung der Wählerinnen und Wähler bewirkten: die Gemeinderatswahl 1956 mit 50 % und die Europawahl 1984 mit 49,1 %.

Insgesamt machten von den 133 839 Wahlberechtigten nur 66 811 Wählerinnen und Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch und 67 028 Wählerinnen und Wähler verzichteten auf die Stimmabgabe.

Warum so wenig Wahlberechtigte ihre Stimme abgaben, ist nicht erschöpfend zu erklären. Ein Erklärungsansatz könnte sein, daß ein Großteil der SPD-Anhänger, die zu Dr. Böhme neigten, zu Hause blieben, weil sie der Auffassung waren, daß die Wahl auch ohne ihr Zutun schon gelaufen wäre. Bei vielen CDU-Anhängern dürfte sich angesichts der geringen Erfolgchancen "ihres Kandidaten" schon frühzeitig Resignation eingestellt haben. Außerdem fehlten mit den Studenten (Semesterferien) eine wichtige Gruppe, die bei sonstigen Wahlen zu den eifrigen Wählern zählt.

Ganz befriedigend sind diese Erklärungen jedoch nicht, zumal bei der OB-Wahl in Heidelberg, die am selben Tage stattfand und deren Ausgang sehr offen war, eine ähnlich geringe Beteiligung zu verzeichnen war.

Die für OB-Wahlen ungewöhnlich geringe Wahlbeteiligung zeichnete sich schon frühzeitig ab. So lagen die Zwischenwerte bei insgesamt günstigem Wahlwetter (bewölkt/sonnig) stets deutlich unter den sonst üblichen Werten.



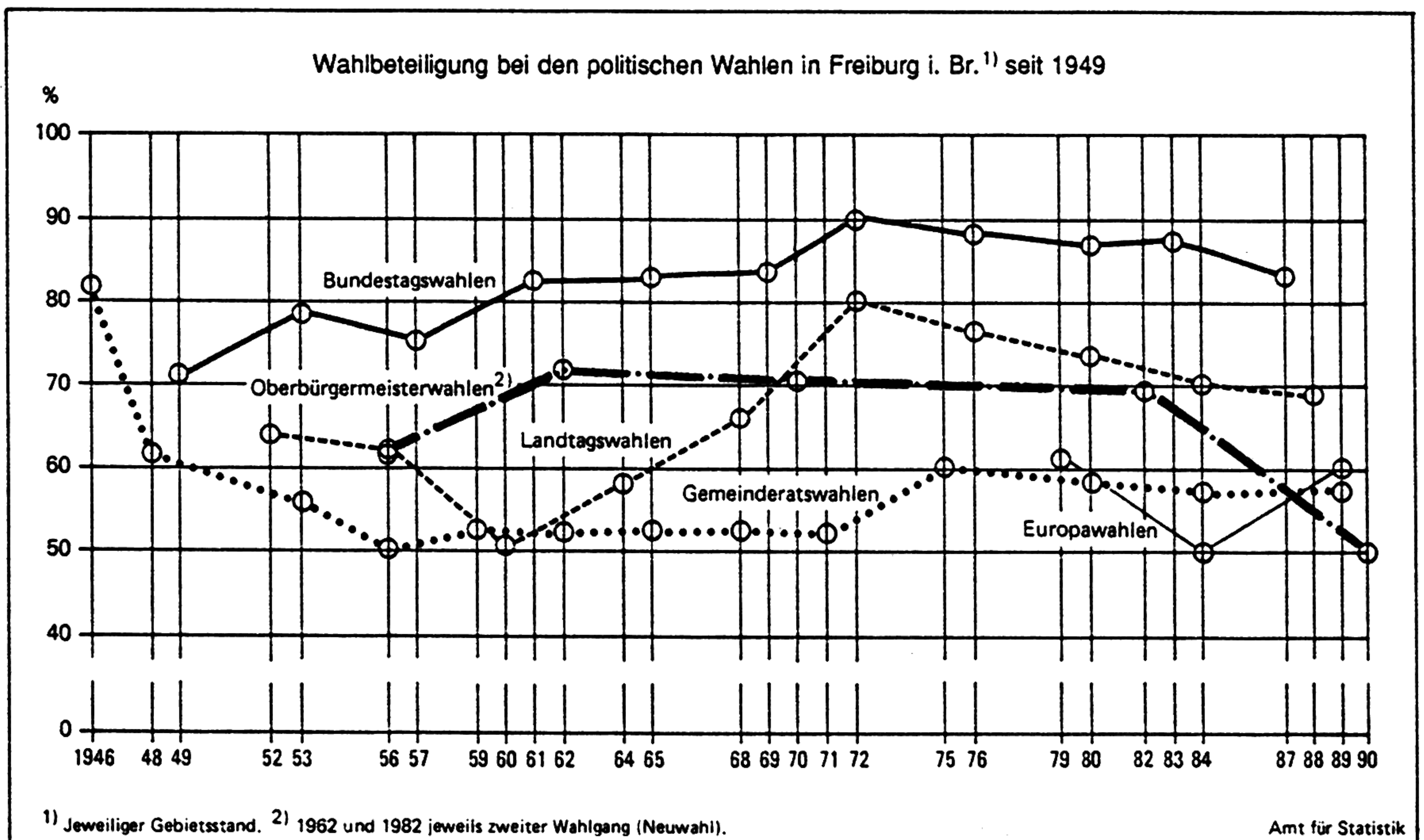
## Wahlbeteiligung bei der Oberbürgermeisterwahl 1990 in Freiburg zu verschiedenen Tageszeiten

	Uhrzeit			
	10.30	13.30	16.30	18.00
Beteiligung ohne Briefwähler	6,7	21,6	37,6	40,6
Beteiligung mit Briefwähler	15,2	28,6	43,1	49,9

Sieht man sich die Beteiligungsquote bei früheren OB-Wahlen an, so liegen diese im Trend deutlich über denen von Gemeinderatswahlen, aber jeweils unter den Beteiligungsquoten von Landtags- und Bundestagswahlen.

### Wahlbeteiligung bei den Oberbürgermeisterwahlen in Freiburg i. Br. seit 1956

Wahljahr	1956	1962		1970	1982		1990
		1. WG	2. WG		1. WG	2. WG	
Wahlbeteiligung	62,1	55,0	71,7	70,3	67,8	69,7	49,9





#### 4.1 Traditionell hohe Wahlbeteiligung in den östlichen Stadtbezirken

Die Teilnahme an der Wahl ist sehr stark von sozialen und demographischen Faktoren geprägt. So gilt die Faustregel, daß mit der Berufs- und Ausbildungsqualifikation und mit dem Alter die Wahlbeteiligung zunimmt. Dies hat die Konsequenz, daß es von Bezirk zu Bezirk große Unterschiede gibt. Bei dieser Wahl betrug die Differenz zwischen dem Bezirk mit der höchsten Beteiligungsquote - Mittelwiehre - (57,7 %) - und dem Bezirk mit der niedrigsten - Mooswald-Ost (42,6 %) - 15,1 Prozentpunkte. Auffällig ist, daß die Wahlbeteiligung in den Randbezirken und neuen Stadtteilen (Waltershofen, Munzingen etc.) und den Bezirken in der östlichen Stadthälfte tendenziell meist deutlich höher liegt als in den Bezirken im Westen der Stadt.

Hoch- und Tiefburgen der Wahlbeteiligung bei den Oberbürgermeisterwahl 1990 in Freiburg i. Br. (inkl. Briefwahl)

Rang	Stadtbezirk	Wahlbeteiligung in %	Rang	Stadtbezirk	Wahlbeteiligung in %
1.	Mittelwiehre	57,7	29.	Stühl.-Beurbarung	46,8
2.	Günterstal	57,3	30.	Haslach-Gartenstadt	45,8
3.	Ebnet	57,0	31.	Haslach-Schildacker	45,5
4.	St.Georgen	55,5	32.	Stühlinger-Eschholz	45,4
5.	Oberwiehre	55,2	33.	Haslach-Haid	45,2
6.	Littenweiler	53,7	34.	Haslach-Weingarten	44,5
7.	Waldsee	53,4	35.	Brühl-Industriegebiet	44,4
8.	Mooswald-West	52,9	36.	Tiengen	44,2
9.	Kappel	52,7	37.	Altstadt-Mitte	43,3
10.	Lehen	52,4	38.	Mooswald-Ost	42,6

Erstmalig zählten die Stadtteile am Tuniberg hinsichtlich der Wahlbeteiligung nicht zur Spitzengruppe. In diesen Stadtteilen gab es auch gegenüber der Wahl 1982 den stärksten Rückgang in der Wahlbeteiligung. In Waltershofen ging die Wahlbeteiligung um 35,0, in Tiengen um 25,9 und in Munzingen um 24,6 Prozentpunkte zurück. Einer der wichtigsten Gründe dürfte darin liegen, daß Dr. von Ungern Sternberg (der aussichtsreiche Konkurrent von Dr. Böhme bei der letzten OB-Wahl), 1982 in seinem Wohnort Waltershofen und in den Nachbargemeinden besonders viele Wähler mobilisieren und für sich gewinnen konnte. Diese Wähler blieben diesmal zu Hause, so daß Dr. Böhme in diesen traditionellen CDU-Hochburgen bei dieser Wahl besonders erfolgreich war und dort mit die besten Ergebnisse erzielte.



Wahlbeteiligung bei den Oberbürgermeisterwahlen in Freiburg i. Br., 1990 und 1982<sup>1)</sup> in den Stadtbezirken  
(incl. Briefwahl)

Stadtbezirk	1990	1982	Differenz Prozent	Index für 1990
111 Altstadt-Mitte	43.3	64.5	-21.2	93.4
112 Altstadt-Ring	49.0	66.8	-17.8	99.1
120 Neuburg	51.5	73.3	-21.8	101.6
211 Herdern-Süd	51.6	70.9	-19.3	101.6
212 Herdern-Nord	52.2	70.8	-18.6	102.3
220 Zähringen	49.3	68.4	-19.1	99.4
231 Brühl-Güterbhf.	50.3	68.6	-18.3	100.3
232 Brühl-Ind.gebiet	44.4	67.2	-22.7	94.5
240 Hochdorf	48.9	70.3	-21.4	98.9
310 Waldsee	53.4	74.4	-21.0	103.5
320 Littenweiler	53.7	75.0	-21.3	103.8
330 Ebnet	57.0	73.9	-16.9	107.1
340 Kappel	52.7	73.8	-21.1	102.8
410 Oberau	49.9	68.8	-18.9	100.0
421 Oberwiehre	55.2	72.0	-16.7	105.3
422 Mittelwiehre	57.7	71.9	-14.1	107.8
423 Unterwiehre-Nord	51.4	69.9	-18.4	101.5
424 Unterwiehre-Süd	51.4	71.3	-20.0	101.4
430 Günterstal	57.3	74.6	-17.2	107.4
511 Stühl.-Beurbarung	46.8	68.4	-21.6	96.9
512 Stühl.-Eschholz	45.4	64.6	-19.2	95.5
513 Alt-Stühlinger	46.9	62.4	-15.5	97.0
521 Mooswald-West	52.9	72.5	-19.7	102.9
522 Mooswald-Ost	42.6	64.6	-22.0	92.7
531 Be.-Bischofslinde	49.7	73.9	-24.2	99.8
532 Alt-Betzenhausen	47.1	66.7	-19.7	97.1
540 Landwasser	51.0	71.9	-21.0	101.0
550 Lehen	52.4	75.5	-23.1	102.4
560 Waltershofen	47.1	82.1	-35.0	97.2
611 Haslach-Egerten	47.3	67.6	-20.3	97.3
612 Hasl.-Gartenstadt	45.8	64.7	-18.9	95.9
613 Hasl.-Schildacker	45.5	66.1	-20.6	95.6
614 Haslach-Haid	45.2	63.4	-18.2	95.2
615 Hasl.-Weingarten	44.5	65.6	-21.1	94.6
620 St. Georgen	55.5	73.2	-17.8	105.5
630 Opfingen	49.7	71.2	-21.5	99.8
640 Tiengen	44.2	70.3	-26.0	94.3
650 Munzingen	50.6	75.2	-24.7	100.6
Stadt insgesamt	49.9	69.7	-19.8	100.0

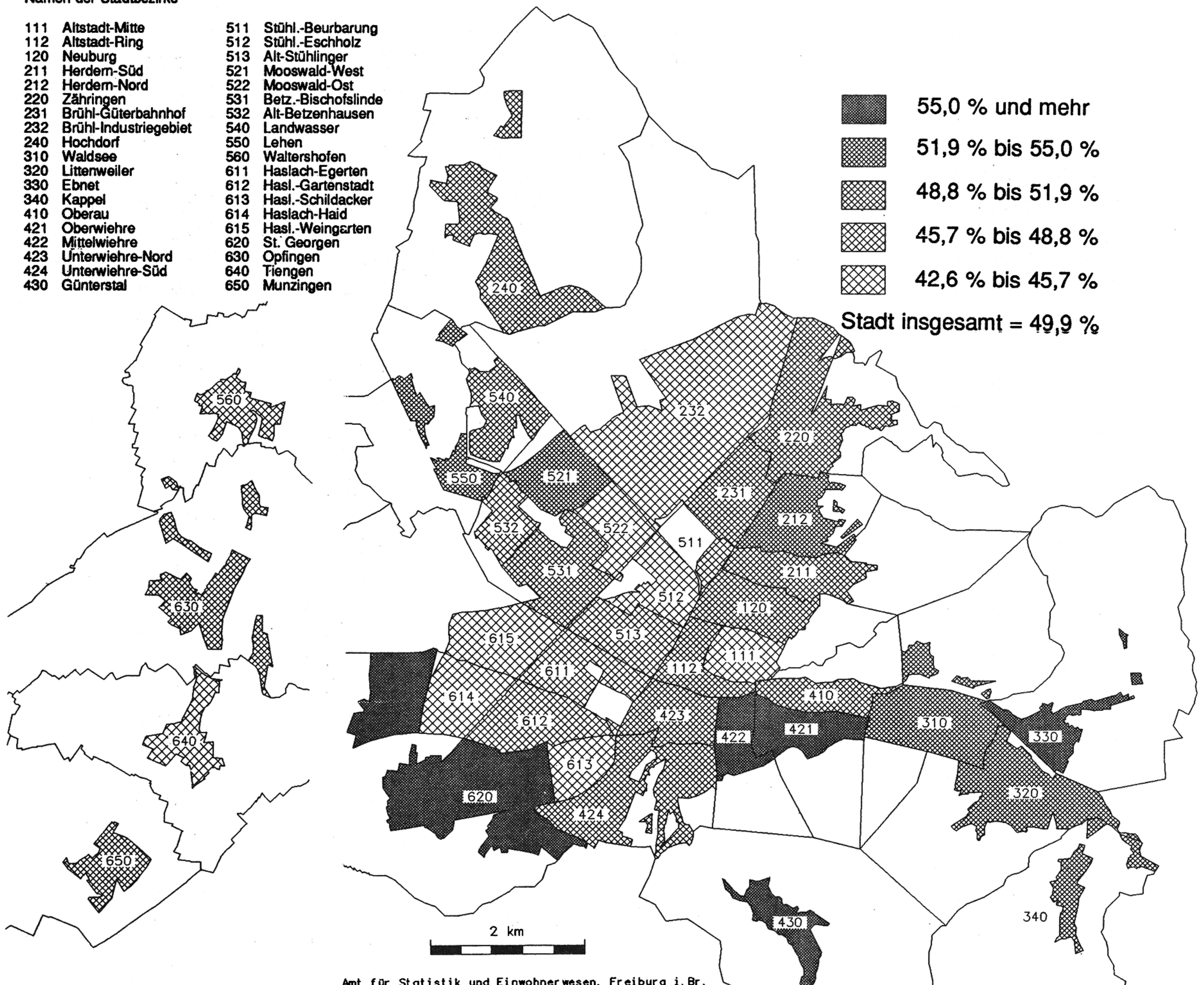
<sup>1)</sup> Neuwahl <sup>2)</sup> Der Index gibt die prozentuale Abweichung der Wahlbeteiligung vom Durchschnitt an. Ein Wert über 100 bedeutet eine überdurchschnittliche, ein Wert unter 100 eine unterdurchschnittliche Wahlbeteiligung



## Oberbürgermeisterwahl 1990 in Freiburg i. Br. - Wahlbeteiligung -

### Namen der Stadtbezirke

111 Altstadt-Mitte	511 Stühl.-Beurbarung
112 Altstadt-Ring	512 Stühl.-Eschholz
120 Neuburg	513 Alt-Stühlinger
211 Herdern-Süd	521 Mooswald-West
212 Herdern-Nord	522 Mooswald-Ost
220 Zähringen	531 Betz.-Bischofslinde
231 Brühl-Güterbahnhof	532 Alt-Betzenhausen
232 Brühl-Industriegebiet	540 Landwasser
240 Hochdorf	550 Lehen
310 Waldsee	560 Waltershofen
320 Littenweiler	611 Haslach-Egerten
330 Ebnet	612 Hasl.-Gartenstadt
340 Kappel	613 Hasl.-Schildacker
410 Oberau	614 Haslach-Haid
421 Oberwiehre	615 Hasl.-Weingärten
422 Mittelwiehre	620 St. Georgen
423 Unterwiehre-Nord	630 Opfingen
424 Unterwiehre-Süd	640 Tiengen
430 Günterstal	650 Munzingen



### 5. Klarer Wahlsieg des Kandidaten Dr. Böhme im ersten Wahlgang

Wie erwartet, gab es einen klaren Sieg des bisherigen Oberbürgermeisters Dr. Rolf Böhme, wenngleich durchaus in Frage stand, ob die doch recht hohe 50-Prozent-Hürde schon im ersten Durchgang genommen werden konnte, da er Konkurrenz aus dem bürgerlichen und dem in Freiburg so starken links-alternativen Lager hatte. Doch es zeigte sich einmal mehr, daß ein Amtsinhaber, stellt er sich erneut zur Wahl, einen bedeutenden Bonus hat und durch seinen Bekanntheitsgrad einen enormen Startvorteil genießt, an dem kaum vorbeizukommen ist. (Zum Vergleich: Bei der OB-Wahl 1982 erreichte Dr. Böhme im ersten Wahlgang 34 739 Stimmen = 44,1 % und im zweiten 40 632 Stimmen = 50,1 %.)



Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl 1990 in Freiburg i. Br.

Wahlmerkmale	Zahl	%
ungültige Stimmen	588	
gültige Stimmen	66 223	
Dr. Böhme	35 306	53,3
Guggenberger	16 077	24,3
Viethen	13 507	20,4
Palmer	1 207	1,8
Sonstige	126	0,2

Weiterhin zeigt sich auch, daß bei OB-Wahlen verkrustete Strukturen aufgebrochen und die sonst nach Wahlen üblichen Mehrheitsverhältnisse auf den Kopf gestellt werden können. Dem Wahlsieger sind Stimmen zugeflossen, die weit über das hinausgehen, was die SPD bei Parlamentswahlen in Freiburg (angesichts der geringen Wahlbeteiligung) normalerweise erreichen kann. Umgekehrt konnte der CDU-Kandidat bei weitem nicht das Potential seiner Partei ausschöpfen, obwohl aus dem bürgerlichen Lager kein anderer Konkurrent zur Wahl stand. Bei Frau Viethen bewegt sich das Ergebnis im Rahmen dessen, was alternative und linke Gruppierungen in Freiburg erreichen können.

Ausgewählte Ergebnisse bei verschiedenen Wahlen seit 1987 in Freiburg i. Br.

Partei / Kandidat	BW 1987	LW 1988	EW 1989	GW 1989	OB-Wahl 1990
SPD / Dr. Böhme	31,4	35,6	29,8	25,6	53,3
CDU / Guggenberger	33,6	36,2	28,3	26,8	24,3
GRÜNE / Viethen	21,0	16,8	22,2	20,0	20,4

Man könnte das Ergebnis nun so interpretieren, daß eben traditionelle SPD-Wähler besonders eifrig und traditionelle CDU-Wähler besonders wenig zur Wahl gingen. Dies scheint aber nur die halbe Wahrheit zu sein.

Zwar ist die Wahlbeteiligung in den Hochburgen<sup>1)</sup> der CDU besonders stark zurückgegangen (- 10,7 Prozentpunkte), doch liegt die Wahlbeteiligung mit 51,9 % immer noch deutlich höher als in den SPD-Hochburgen (47,2 %).

<sup>1)</sup> Hochburgen wurden aufgrund der Wahlergebnisse bei der Europawahl 1989 gebildet. Die zehn Bezirke mit den höchsten Ergebnissen wurden als jeweilige Parteienhochburg zusammengefaßt.



**Wahlbeteiligung in den Parteihochburgen (inkl. Briefwahl)  
bei der Europawahl 1989 und der Oberbürgermeisterwahl 1990 in Freiburg i. Br.**

Parteihochburg	EW 1989	OB-Wahl 1990	Differenz in Prozentpunkten
CDU	62,6	51,9	- 10,7
SPD	53,4	47,2	- 6,2
GRÜNE	61,9	50,2	- 11,7
Sonstige	60,7	51,3	- 9,4
Insgesamt	59,4	49,9	- 9,5

Angesichts dieser Zahl kann man deshalb vermuten, daß der OB-Kandidat Dr. Böhme viele Wähler anderer Parteien auf seine Seite ziehen konnte.

Dies verweist auf eine Besonderheit der stark personenorientierten OB-Wahl. Die Kandidaten, die den Anspruch erheben, Kandidaten für alle zu sein, werden nicht alleine durch die Parteibrille gesehen, sondern in die Entscheidung des Wählers geht auch die subjektive Beurteilung der Kompetenz und der Ausstrahlung der Kandidaten mit ein. Die Wähler entscheiden nicht nur nach ihrer Parteizugehörigkeit.

6. Stadtbezirksergebnisse<sup>1)</sup>: Dr. Böhme hatte auch in traditionellen CDU-Bezirken großen Erfolg.

Die Überlegenheit des Wahlsiegers kommt auch in den Mehrheitsverhältnissen in den Stadtbezirken zum Ausdruck. In 37 der insgesamt 38 Bezirke konnte er eine Mehrheit gewinnen, davon in 25 Bezirken die absolute Mehrheit. (Bei der Wahl 1982 konnte Dr. Böhme im zweiten Wahlgang nur 18 Bezirke für sich verbuchen.)

Der Kandidat der CDU hatte in keinem Bezirk eine Mehrheit, erreichte in 28 Bezirken das zweitbeste Ergebnis, fiel aber in zehn Bezirken hinter Frau Viethen zurück.

Frau Viethen gewann den Bezirk Altstadt-Ring.

Die Kandidaten sind im großen und ganzen in den Bezirken erfolgreich gewesen, in denen sonst auch die dahinterstehenden Parteien ihre besten Ergebnisse erzielen (siehe Karten). Allerdings hatte Dr. Böhme - wie schon angedeutet - in CDU-starken Bezirken wie Opfingen, Tiengen, Munzingen, Waltershofen, Lehen usw. erstaunliche Erfolge, so daß die Zusammensetzung der zehn besten "Böhme-Bezirke" etwas anders aussieht als sonst bei der SPD. Herr Guggenberger erzielte die besten Ergebnisse an der östlichen bzw. südöstlichen Peripherie der Stadt, und Frau Viethen gelang es, die traditionellen Erfolgsgebiete der GRÜNEN für sich zu gewinnen. Herr Palmer, der sich nicht durch die Nähe zu einer bestimmten Partei profilierte, spielte in diesem Wahlgang eine völlig untergeordnete Rolle. Er konnte lediglich in Haslach-Gartenstadt die Dreiprozentgrenze überschreiten.

<sup>1)</sup> Die Darstellung der Einzelergebnisse auf der Ebene von Bezirken ist insofern eine Premiere, als die Ergebnisse erstmals einschließlich der Briefwahl berechnet werden konnten. Damit gibt es eine Gesamtübersicht, die nicht durch die ungleiche Beteiligung bei der Briefwahl verfälscht wird.



Oberbürgermeisterwahl 1990 in Freiburg i. Br.

Stimmanteile der Kandidaten in den Stadtbezirken (incl. Briefwahl)

Stadtbezirk	Dr. Böhme	Guggenberger	Palmer	Viethen	Sonstige
111 Altstadt-Mitte	42.5	29.4	2.0	26.0	.1
112 Altstadt-Ring	35.5	25.6	1.9	36.5	.3
120 Neuburg	51.3	29.2	1.6	17.7	.3
211 Herdern-Süd	46.7	26.4	1.9	24.5	.6
212 Herdern-Nord	45.8	28.9	1.7	23.2	.3
220 Zähringen	52.3	25.8	2.3	19.3	.3
231 Brühl-Güterbhf.	62.4	17.4	2.4	17.5	.1
232 Brühl-Ind.gebiet	61.2	22.4	2.0	13.6	.7
240 Hochdorf	52.8	29.6	2.0	15.3	.1
310 Waldsee	46.2	33.1	2.0	18.5	.1
320 Littenweiler	45.0	31.3	1.6	21.6	.4
330 Ebnet	40.7	39.7	2.3	17.3	
340 Kappel	53.0	30.5	1.3	15.0	.2
410 Oberau	48.0	23.0	2.2	26.7	.1
421 Oberwiehre	44.2	22.7	1.8	31.1	.1
422 Mittelwiehre	42.9	21.8	1.2	33.8	.2
423 Unterwiehre-Nord	39.9	20.6	2.2	37.1	.3
424 Unterwiehre-Süd	47.1	24.9	2.2	25.6	.2
430 Günterstal	46.4	33.8	1.4	18.4	
511 Stühl.-Beurbarung	60.9	19.7	1.3	18.1	
512 Stühl.-Eschholz	53.0	21.5	1.7	23.6	.2
513 Alt-Stühlinger	52.5	17.9	2.0	27.6	.1
521 Mooswald-West	60.3	24.2	1.8	13.6	.1
522 Mooswald-Ost	56.3	23.1	2.1	18.4	
531 Be.-Bischofslinde	58.0	26.1	1.6	14.2	.1
532 Alt-Betzenhausen	55.7	22.2	1.5	20.1	.3
540 Landwasser	65.7	22.3	1.8	10.1	.1
550 Lehen	60.0	26.0	1.8	12.3	
560 Waltershofen	55.4	33.7	2.1	8.8	
611 Haslach-Egerten	60.5	18.9	2.0	18.3	.2
612 Hasl.-Gartenstadt	61.0	22.3	2.0	14.8	.1
613 Hasl.-Schildacker	66.2	18.6	1.1	13.7	
614 Haslach-Haid	63.0	17.5	1.2	18.2	.2
615 Hasl.-Weingarten	66.2	18.5	1.3	14.0	
620 St. Georgen	53.9	25.8	1.9	18.3	.1
630 Opfingen	63.6	20.0	2.1	14.2	.1
640 Tiengen	63.5	20.5	1.4	14.5	.1
650 Munzingen	61.0	26.0	1.1	11.9	
Stadt insgesamt	53.3	24.3	1.8	20.4	.2

Die zehn besten Bezirke der Kandidaten bei der Oberbürgermeisterwahl 1990 in Freiburg i. Br. (inkl. Briefwahl)

Rang	Dr. Böhme		Guggenberger		Viethen	
	Stadtbezirk	%	Stadtbezirk	%	Stadtbezirk	%
1.	Hasl.-Weingarten	66,2	Ebnet	39,7	Unterwiehre-Nord	37,1
2.	Hasl.-Schildacker	66,2	Günterstal	33,8	Altstadt-Ring	36,5
3.	Landwasser	65,7	Waltershofen	33,7	Mittelwiehre	33,8
4.	Opfingen	63,6	Waldsee	33,1	Oberwiehre	31,1
5.	Tiengen	63,5	Littenweiler	31,3	Alt-Stühlinger	27,6
6.	Haslach-Haid	63,0	Kappel	30,5	Oberau	26,7
7.	Brühl-Güterbahnh.	62,4	Hochdorf	29,6	Altstadt-Mitte	26,0
8.	Brühl-Industrieg.	61,2	Altstadt-Mitte	29,4	Unterwiehre-Süd	25,6
9.	Hasl.-Gartenstadt	61,0	Neuburg	29,2	Herdern-Süd	24,5
10.	Munzingen	61,0	Herdern-Nord	28,9	Stühl.-Eschholz	23,6



Wie die Kandidaten im einzelnen abgeschnitten haben, läßt sich am besten im Vergleich mit früheren Wahlen erkennen. hierfür bietet sich aufgrund der zeitlichen Nähe sowie ähnlicher Wahlbeteiligung die Europawahl 1989 an. Diese Wahl hat den Vorteil, daß der Wähler weniger durch die Medien oder aktuelle Zeitfragen in seiner Parteisympathie bei der Stimmabgabe beeinflußt wurde. Sie hat aber gleichzeitig den Nachteil, daß sich wohl viele Parteien aber keine direkt wählbaren Persönlichkeiten zur Wahl stellten. Das sehr weit gefächerte Spektrum von Splitterparteien (von Republikanern bis Marxisten-Leninisten) zog in Freiburg immerhin 12,5 % der Stimmen an sich. Trotz dieser Einschränkung ergibt der Vergleich mit der Europawahl 1989 interessante Hinweise auf die Wählerverschiebungen bei der OB-Wahl 1990.

Stimmanteile in den Parteihochburgen<sup>1)</sup> (inkl. Briefwahl)  
bei der Europawahl 1989 und der Oberbürgermeisterwahl 1990

Partei- hochburg	Europawahl 1989			OB-Wahl 1990			Differenz 1990 - 1989 in Prozentpunkten		
	SPD	CDU	GRÜNE	Dr. Böhme	Guggenberger	Viethen	Dr.Böhme/SPD	Guggenberger/CDU	Viethen/Grüne
CDU	26,1	34,7	19,7	51,4	29,9	16,8	25,3	- 4,8	- 2,9
SPD	37,7	25,3	16,1	63,5	19,8	14,8	25,8	- 5,5	- 1,3
GRÜNE	26,6	26,2	28,9	46,1	22,9	28,8	19,5	- 3,3	- 0,1
Sonstige	29,0	29,3	21,4	53,0	26,6	18,3	24,0	- 2,7	- 3,1
Insgesamt	29,8	28,3	22,2	53,3	24,3	20,4	23,5	- 4,0	- 1,8

Aus der Tabelle kann man folgendes herauslesen.

1. Die Kandidaten werden in erster Linie als Vertreter einer bestimmten Partei und einer politischen Richtung gesehen, denn die Kandidaten erreichten ihre besten Ergebnisse in den jeweiligen Parteihochburgen der Europawahl
2. Der Kandidat Dr. Böhme konnte in den Hochburgen der SPD und der CDU mit einem Plus von über 25 Prozentpunkten die größten Erfolge erringen. In den Hochburgen der GRÜNEN hatte er nur unterdurchschnittliche Erfolge
3. Der Kandidat der CDU, Guggenberger, hatte die größten Verluste in den Hochburgen der SPD und der CDU. Die Verluste sind besonders gravierend und schmerzlich, da bei der Europawahl die CDU aufgrund der Erfolge der Republikaner und anderer Rechtsparteien ohnehin ein schwaches Resultat erzielte.
4. Die Kandidatin Viethen hatte ebenfalls überall (leichte) Verluste, sie konnte nicht die Ergebnisse der GRÜNEN bei der Europawahl erreichen, die allerdings damals besonders gut waren.

-----  
<sup>1)</sup> Als Parteihochburgen wurden die jeweiligen zehn besten Stadtbezirke der Parteien bei der Europawahl zusammengefaßt.



Schaut man sich zum Schluß nochmals die Vergleichsdaten für die Stadtbezirke an, so wird erneut bestätigt, daß

- Dr. Böhme gegenüber der Europawahl die größte Zuwachsrate in Munzingen (+ 35,9 Prozentpunkte), Lehen (+ 33,9 Prozentpunkte) und Haslach-Schildacker (+32,6 Prozentpunkte) hatte.
- Herr Guggenberger verlor gegenüber der CDU bei der Europawahl am meisten Prozentpunkte in den Bezirken, in denen Dr. Böhme besonders erfolgreich war: Munzingen (- 13,8), Lehen (- 9,2), Tiengen (- 8,8) und Haslach-Schildacker (- 8,5)
- Frau Viethen, die ebenfalls in den meisten Bezirken weniger erreichte als die GRÜNEN 1989, verlor insbesondere in Waltershofen (- 9,5 Prozentpunkte), Munzingen (- 7,8 Prozentpunkte) und Opfingen (- 5,3 Prozentpunkte). Allerdings hatte die Kandidatin im Bezirk Altstadt-Ring einen deutlichen Zuwachs

## 7. Briefwahl

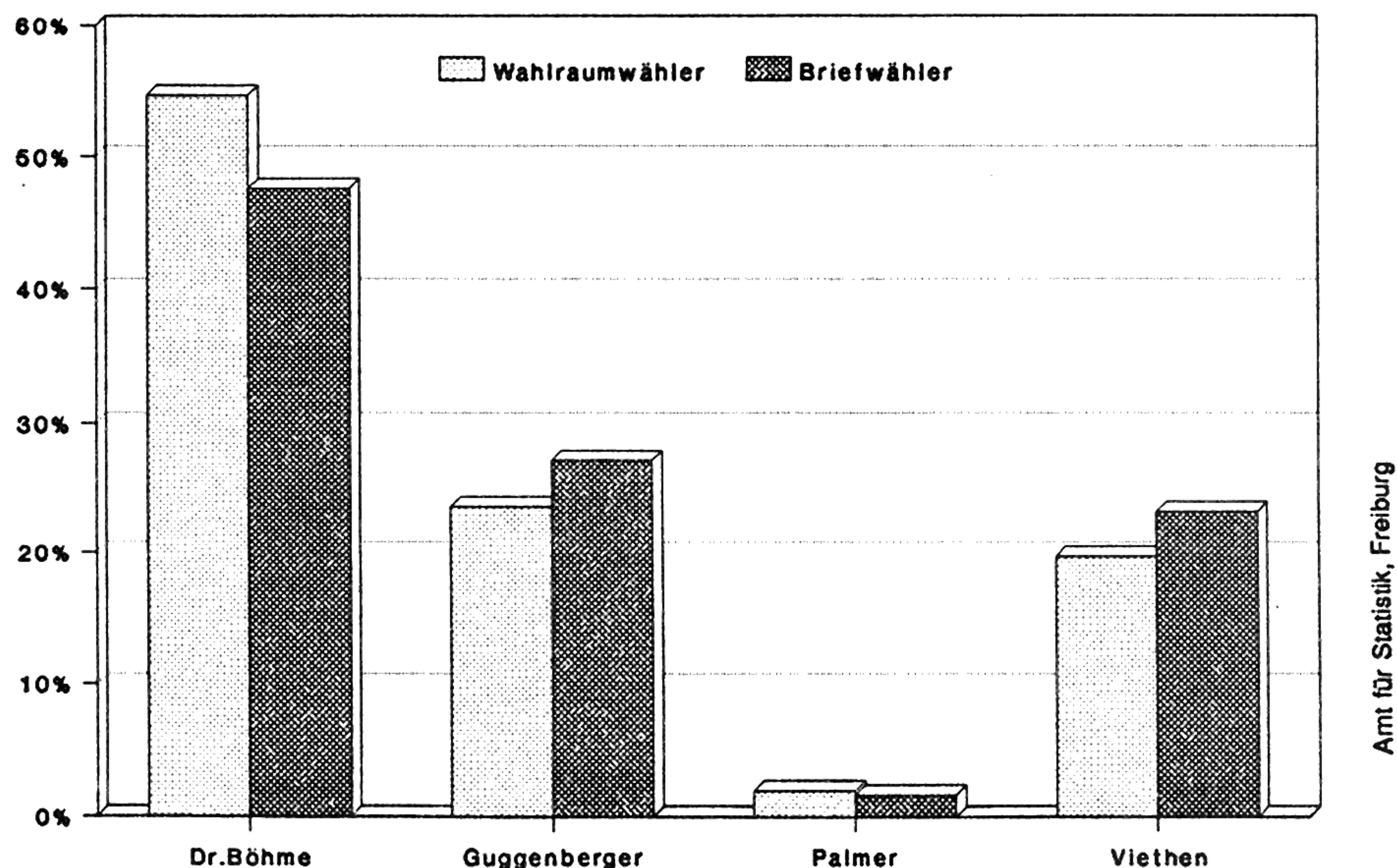
Von den insgesamt 66 811 Wählern stimmten 12 450 Wähler (= 18,6 %) per Briefwahl ab. Gegenüber der letzten OB-Wahl bedeutet es wiederum eine deutliche Zunahme der Briefwähler (+ 8,4 Prozentpunkte). Dieser Trend hin zur Briefwahl ist bei allen Wahlen zu beobachten.

Aus zahlreichen Untersuchungen ist bekannt, daß sich die Briefwähler in ihrer demographischen und sozialen Zusammensetzung deutlich von den Lokalwählern unterscheiden. Von der Briefwahl machen vor allem ältere Bürger, Bürger mit höherem sozialen Status und Studenten Gebrauch. Wenig Verbreitung hat die Briefwahl hingegen bei den Arbeitern. Die einzelnen Parteien profitieren deshalb in recht unterschiedlichem Maße von der Briefwahl.

Stimmenanteile der einzelnen Kandidaten bei der Briefwahl und der Urnenwahl  
bei der Oberbürgermeisterwahl 1990 in Freiburg i. Br.

Wahlart	Dr. Böhme	Guggenberger	Viethen	Palmer
Briefwahl	47,7	27,2	23,2	1,6
Urnenwahl	54,6	23,6	19,8	1,9
insges.	53,3	24,3	20,4	1,8

Vergleich der Wahraumwähler und der Briefwähler bei der Oberbürgermeisterwahl 1990 in Freiburg i. Br.





Stimmenanteile der Kandidaten bei der Oberbürgermeisterwahl 1990 in Freiburg i. Br.

im Vergleich zu den Parteianteilen bei der Europawahl 1989 (incl. Briefwahl)

Dr. Böhme und die SPD

Stadtbezirk	Dr. Böhme	SPD	Differenz
111 Altstadt-Mitte	42.5	23.6	18.9
112 Altstadt-Ring	35.5	21.3	14.2
120 Neuburg	51.3	23.4	27.9
211 Herdern-Süd	46.7	25.7	21.0
212 Herdern-Nord	45.8	24.1	21.7
220 Zähringen	52.3	29.0	23.3
231 Brühl-Güterbhf.	62.4	38.1	24.3
232 Brühl-Ind.gebiet	61.2	39.5	21.8
240 Hochdorf	52.8	30.8	22.0
310 Waldsee	46.2	24.9	21.4
320 Littenweiler	45.0	23.2	21.8
330 Ebnet	40.7	21.6	19.1
340 Kappel	53.0	31.5	21.5
410 Oberau	48.0	28.1	19.9
421 Oberwiehre	44.2	25.9	18.3
422 Mittelwiehre	42.9	25.5	17.5
423 Unterwiehre-Nord	39.9	23.6	16.2
424 Unterwiehre-Süd	47.1	24.1	23.0
430 Günterstal	46.4	23.4	23.0
511 Stühl.-Beurbarung	60.9	37.1	23.7
512 Stühl.-Eschholz	53.0	31.3	21.7
513 Alt-Stühlinger	52.5	31.8	20.7
521 Mooswald-West	60.3	32.7	27.5
522 Mooswald-Ost	56.3	32.0	24.3
531 Be.-Bischofslinde	58.0	31.3	26.8
532 Alt-Betzenhausen	55.7	31.1	24.6
540 Landwasser	65.7	35.9	29.8
550 Lehen	60.0	26.1	33.9
560 Waltershofen	55.4	30.1	25.3
611 Haslach-Egerten	60.5	36.4	24.1
612 Hasl.-Gartenstadt	61.0	38.2	22.8
613 Hasl.-Schildacker	66.2	33.5	32.6
614 Haslach-Haid	63.0	38.9	24.1
615 Hasl.-Weingarten	66.2	42.5	23.7
620 St. Georgen	53.9	29.2	24.7
630 Opfingen	63.6	33.1	30.5
640 Tiengen	63.5	34.0	29.4
650 Munzingen	61.0	25.0	35.9
Stadt insgesamt	53.3	29.8	23.5



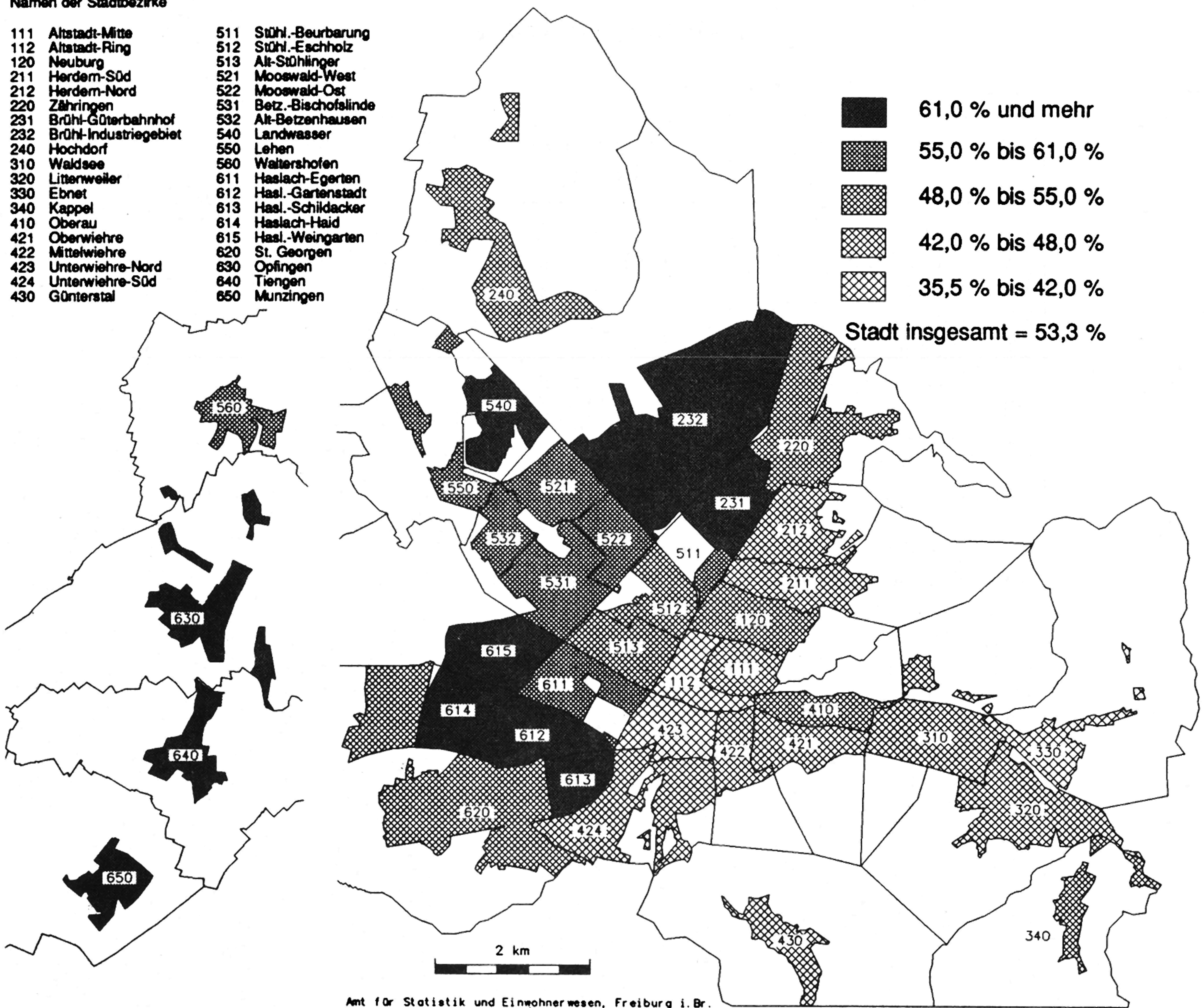
# Oberbürgermeisterwahl 1990 in Freiburg i. Br. Stimmenanteile Dr. Böhme

**Namen der Stadtbezirke**

- |                           |                          |
|---------------------------|--------------------------|
| 111 Altstadt-Mitte        | 511 Stühl.-Beurbarung    |
| 112 Altstadt-Ring         | 512 Stühl.-Eschholz      |
| 120 Neuburg               | 513 Alt-Stühlinger       |
| 211 Herdern-Süd           | 521 Mooswald-West        |
| 212 Herdern-Nord          | 522 Mooswald-Ost         |
| 220 Zähringen             | 531 Betz.-Bischofsalinde |
| 231 Brühl-Güterbahnhof    | 532 Alt-Betzenhausen     |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 540 Landwasser           |
| 240 Hochdorf              | 550 Lehen                |
| 310 Waldsee               | 560 Waltershofen         |
| 320 Littenweiler          | 611 Haslach-Egerten      |
| 330 Ebnet                 | 612 Hasl.-Gartenstadt    |
| 340 Kappel                | 613 Hasl.-Schildecker    |
| 410 Oberau                | 614 Haslach-Haid         |
| 421 Oberwiehre            | 615 Hasl.-Weingarten     |
| 422 Mittelwiehre          | 620 St. Georgen          |
| 423 Unterwiehre-Nord      | 630 Opflingen            |
| 424 Unterwiehre-Süd       | 640 Tiengen              |
| 430 Günterstal            | 650 Münzingen            |

- 61,0 % und mehr
- 55,0 % bis 61,0 %
- 48,0 % bis 55,0 %
- 42,0 % bis 48,0 %
- 35,5 % bis 42,0 %

Stadt insgesamt = 53,3 %





Stimmenanteile der Kandidaten bei der Oberbürgermeisterwahl 1990 in Freiburg i. Br.

im Vergleich zu den Parteianteilen bei der Europawahl 1989 (incl. Briefwahl)

Guggenberger und die CDU

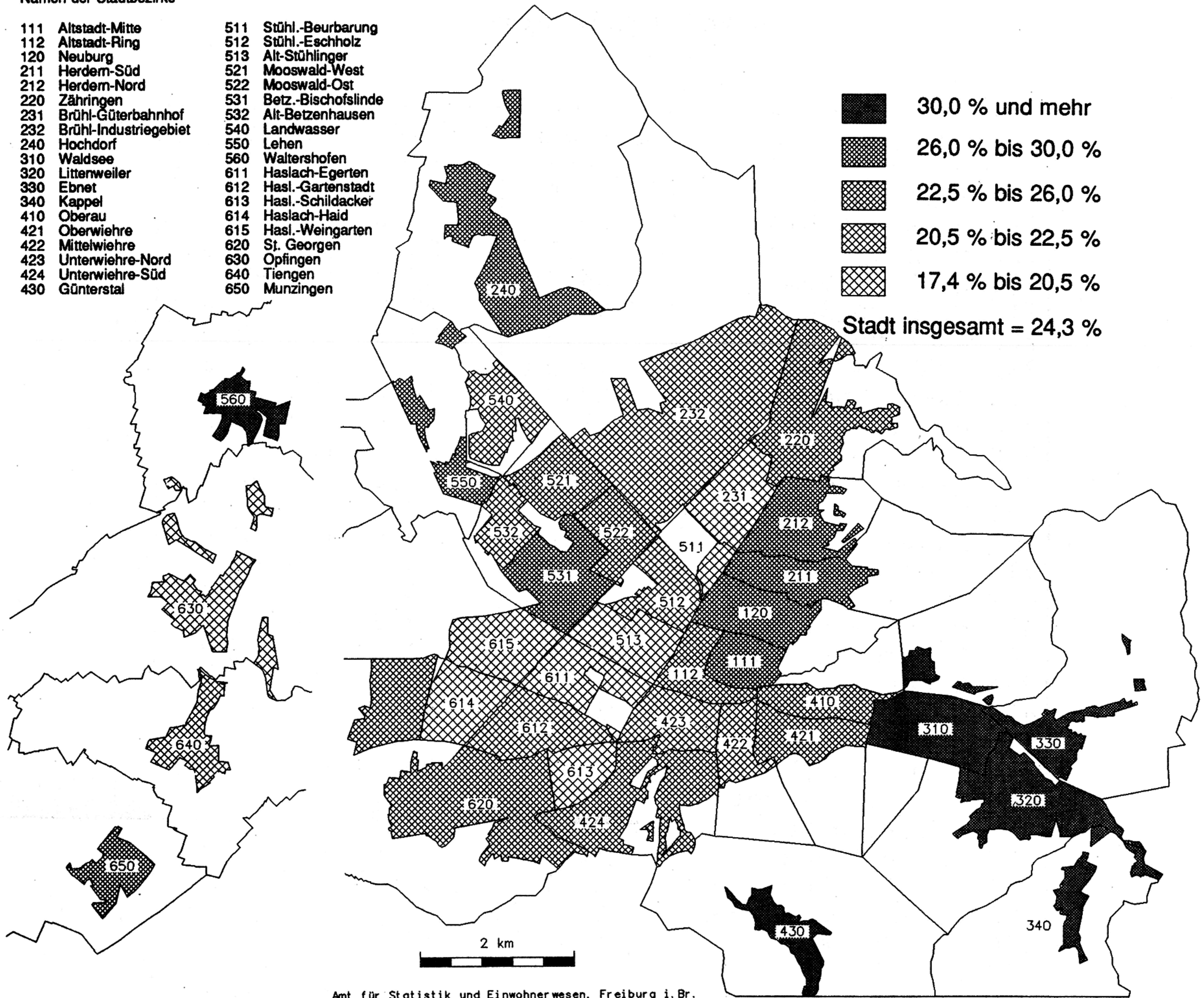
Stadtbezirk	Guggenberger	CDU	Differenz
111 Altstadt-Mitte	29.4	31.4	-2.0
112 Altstadt-Ring	25.6	31.7	-6.1
120 Neuburg	29.2	36.7	-7.4
211 Herdern-Süd	26.4	29.1	-2.7
212 Herdern-Nord	28.9	32.2	-3.3
220 Zähringen	25.8	27.2	-1.3
231 Brühl-Güterbhf.	17.4	23.3	-5.9
232 Brühl-Ind.gebiet	22.4	20.5	1.9
240 Hochdorf	29.6	30.0	-.4
310 Waldsee	33.1	36.1	-3.0
320 Littenweiler	31.3	31.7	-.3
330 Ebnet	39.7	39.4	.3
340 Kappel	30.5	31.1	-.5
410 Oberau	23.0	25.8	-2.8
421 Oberwiehre	22.7	26.9	-4.2
422 Mittelwiehre	21.8	25.5	-3.7
423 Unterwiehre-Nord	20.6	24.5	-3.9
424 Unterwiehre-Süd	24.9	28.2	-3.3
430 Günterstal	33.8	35.3	-1.5
511 Stühl.-Beurbarung	19.7	22.3	-2.6
512 Stühl.-Eschholz	21.5	23.0	-1.6
513 Alt-Stühlinger	17.9	20.5	-2.6
521 Mooswald-West	24.2	30.1	-5.9
522 Mooswald-Ost	23.1	28.1	-5.0
531 Be.-Bischofslinde	26.1	31.8	-5.7
532 Alt-Betzenhausen	22.2	28.7	-6.5
540 Landwasser	22.3	29.9	-7.5
550 Lehen	26.0	35.3	-9.2
560 Waltershofen	33.7	37.3	-3.6
611 Haslach-Egerten	18.9	25.1	-6.2
612 Hasl.-Gartenstadt	22.3	25.0	-2.7
613 Hasl.-Schildacker	18.6	27.1	-8.5
614 Haslach-Haid	17.5	23.1	-5.6
615 Hasl.-Weingarten	18.5	22.6	-4.2
620 St. Georgen	25.8	29.0	-3.2
630 Opfingen	20.0	26.5	-6.6
640 Tiengen	20.5	29.3	-8.8
650 Munzingen	26.0	39.8	-13.8
Stadt insgesamt	24.3	28.3	-4.0



# Oberbürgermeisterwahl 1990 in Freiburg i. Br. Stimmenanteile Guggenberger

**Namen der Stadtbezirke**

- |                           |                         |
|---------------------------|-------------------------|
| 111 Altstadt-Mitte        | 511 Stühl.-Beurbarung   |
| 112 Altstadt-Ring         | 512 Stühl.-Eschholz     |
| 120 Neuburg               | 513 Alt-Stühlinger      |
| 211 Herdern-Süd           | 521 Mooswald-West       |
| 212 Herdern-Nord          | 522 Mooswald-Ost        |
| 220 Zähringen             | 531 Betz.-Bischofslinde |
| 231 Brühl-Güterbahnhof    | 532 Alt-Betzenhausen    |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 540 Landwasser          |
| 240 Hochdorf              | 550 Lehen               |
| 310 Waldsee               | 560 Waltershofen        |
| 320 Littenweiler          | 611 Haslach-Egerten     |
| 330 Ebnet                 | 612 Hasl.-Gartenstadt   |
| 340 Kappel                | 613 Hasl.-Schildacker   |
| 410 Oberau                | 614 Haslach-Haid        |
| 421 Oberwiehre            | 615 Hasl.-Weingarten    |
| 422 Mittelwiehre          | 620 St. Georgen         |
| 423 Unterwiehre-Nord      | 630 Opfingen            |
| 424 Unterwiehre-Süd       | 640 Tiengen             |
| 430 Günterstal            | 650 Munzingen           |



Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg i. Br.



Stimmenanteile der Kandidaten bei der Oberbürgermeisterwahl 1990 in Freiburg i. Br.

im Vergleich zu den Parteianteilen bei der Europawahl 1989 (incl. Briefwahl)

Viethen und die Grünen

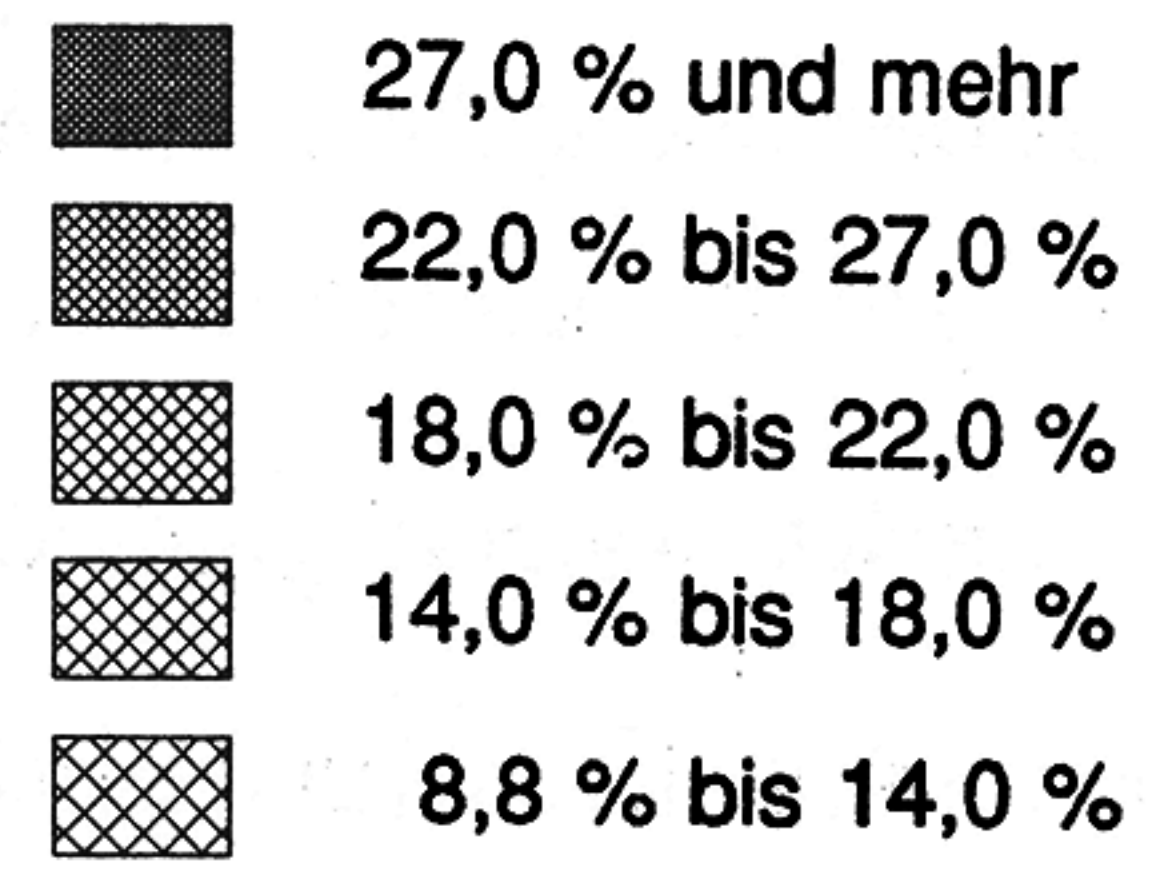
Stadtbezirk	Viethen	Grüne	Differenz
111 Altstadt-Mitte	26.0	27.3	-1.3
112 Altstadt-Ring	36.5	29.6	6.9
120 Neuburg	17.7	20.7	-3.0
211 Herdern-Süd	24.5	25.7	-1.3
212 Herdern-Nord	23.2	24.2	-1.0
220 Zähringen	19.3	23.1	-3.9
231 Brühl-Güterbhf.	17.5	17.8	-.3
232 Brühl-Ind.gebiet	13.6	14.2	-.6
240 Hochdorf	15.3	17.8	-2.5
310 Waldsee	18.5	19.2	-.7
320 Littenweiler	21.6	24.6	-2.9
330 Ebnet	17.3	18.3	-1.0
340 Kappel	15.0	19.8	-4.8
410 Oberau	26.7	29.1	-2.5
421 Oberwiehre	31.1	30.4	.8
422 Mittelwiehre	33.8	32.3	1.4
423 Unterwiehre-Nord	37.1	34.9	2.2
424 Unterwiehre-Süd	25.6	26.2	-.6
430 Günterstal	18.4	20.2	-1.8
511 Stühl.-Beurbarung	18.1	20.3	-2.2
512 Stühl.-Eschholz	23.6	26.3	-2.7
513 Alt-Stühlinger	27.6	28.9	-1.3
521 Mooswald-West	13.6	17.6	-4.0
522 Mooswald-Ost	18.4	18.9	-.5
531 Be.-Bischofslinde	14.2	17.3	-3.1
532 Alt-Betzenhausen	20.1	19.8	.4
540 Landwasser	10.1	12.8	-2.7
550 Lehen	12.3	17.1	-4.8
560 Waltershofen	8.8	18.3	-9.5
611 Haslach-Egerten	18.3	18.0	.4
612 Hasl.-Gartenstadt	14.8	15.8	-1.0
613 Hasl.-Schildacker	13.7	11.0	2.7
614 Haslach-Haid	18.2	18.8	-.6
615 Hasl.-Weingarten	14.0	13.9	.1
620 St. Georgen	18.3	21.7	-3.4
630 Opfingen	14.2	19.5	-5.3
640 Tiengen	14.5	16.8	-2.3
650 Munzingen	11.9	19.7	-7.8
Stadt insgesamt	20.4	22.2	-1.8



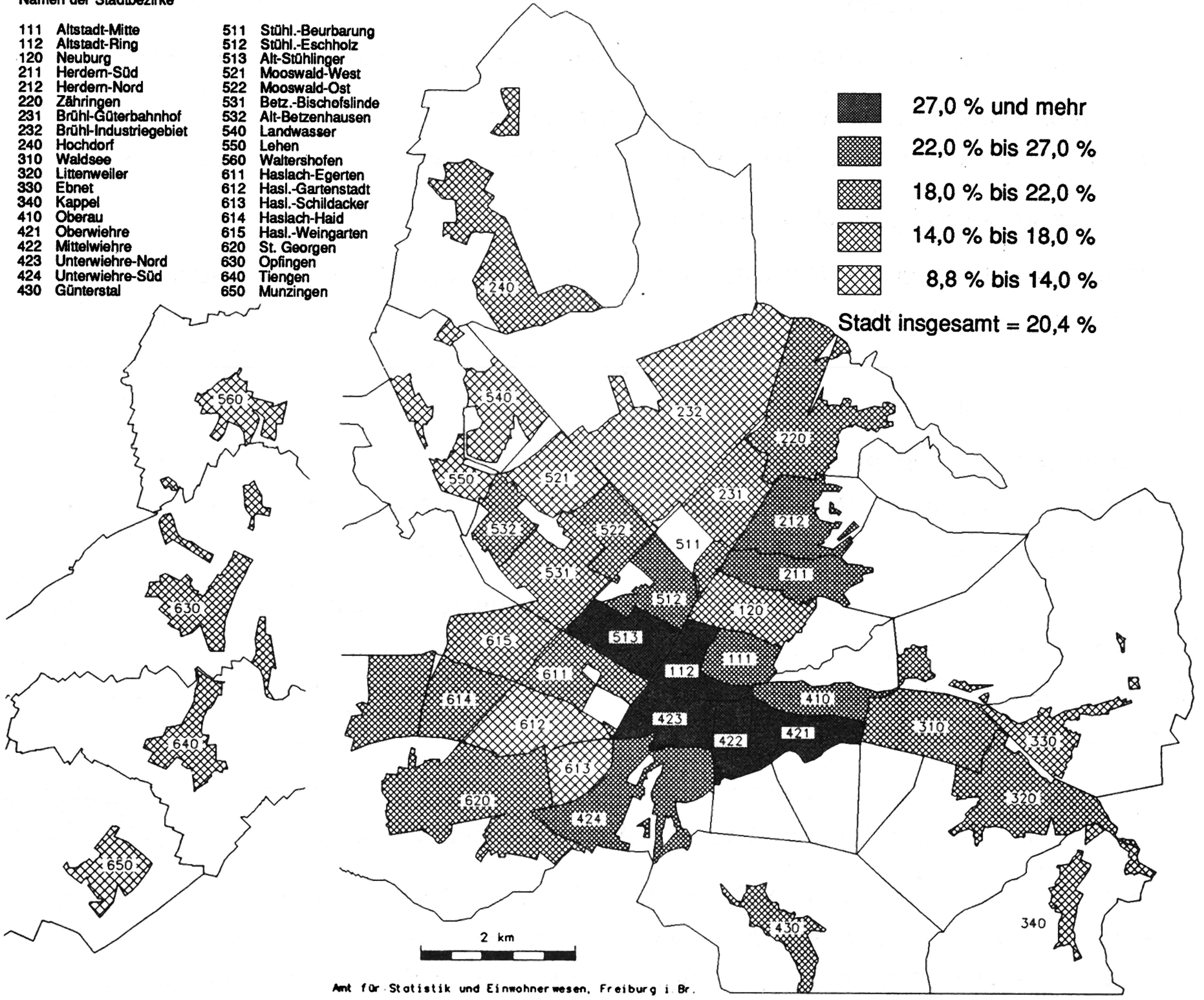
# Oberbürgermeisterwahl 1990 in Freiburg i. Br. Stimmenanteile Viethen

**Namen der Stadtbezirke**

- |                           |                         |
|---------------------------|-------------------------|
| 111 Altstadt-Mitte        | 511 Stühl.-Beurbarung   |
| 112 Altstadt-Ring         | 512 Stühl.-Eschholz     |
| 120 Neuburg               | 513 Alt-Stühlinger      |
| 211 Herdern-Süd           | 521 Mooswald-West       |
| 212 Herdern-Nord          | 522 Mooswald-Ost        |
| 220 Zähringen             | 531 Betz.-Bischofslinde |
| 231 Brühl-Güterbahnhof    | 532 Alt-Betzenhausen    |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 540 Landwasser          |
| 240 Hochdorf              | 550 Lehen               |
| 310 Waldsee               | 560 Waltershofen        |
| 320 Littenweiler          | 611 Haslach-Egerten     |
| 330 Ebnet                 | 612 Hasl.-Gartenstadt   |
| 340 Kappel                | 613 Hasl.-Schildacker   |
| 410 Oberau                | 614 Haslach-Haid        |
| 421 Oberwiehre            | 615 Hasl.-Weingarten    |
| 422 Mittelwiehre          | 620 St. Georgen         |
| 423 Unterwiehre-Nord      | 630 Opfingen            |
| 424 Unterwiehre-Süd       | 640 Tiengen             |
| 430 Günterstal            | 650 Munzingen           |



Stadt insgesamt = 20,4 %





## 1. Gesetzliche Grundlagen

Für die Vorbereitung und Durchführung der Wahl galten insbesondere folgende Rechtsvorschriften:

- Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 3.10.1983 (GBl. S. 578), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung kommunalrechtlicher Vorschriften vom 18.5.1987 (GBl. S. 161),
- Kommunalwahlgesetz (KomWO) in der Fassung vom 1.9.1983 (GBl. S. 429),
- Kommunalwahlordnung (KomWO) in der Fassung vom 2.9.1983 (GBl. S. 459), zuletzt geändert durch Verordnung vom 24.8.1989 (GBl. S. 424).

## 2. Wahlgrundsätze

Gemäß den Regelungen der Gemeindeordnung wird die Oberbürgermeisterwahl seit 1956 als Volkswahl durchgeführt, d. h., der Oberbürgermeister wird in Baden Württemberg im Gegensatz zu den Regelungen in den meisten anderen Bundesländern direkt von der Bevölkerung gewählt.

Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte aller gültigen Stimmen erhalten hat (absolute Mehrheit). Entfallen auf keinen der Bewerber mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen, muß ein zweiter Wahlgang (Neuwahl gem. § 45 Abs. 2 GemO) stattfinden. Bei der Neuwahl entscheidet die höchste Stimmenzahl (einfache Mehrheit) und bei Stimmengleichheit das Los.

Die frühere Regelung, nach der im ersten Wahlgang nicht nur die absolute Mehrheit, sondern außerdem noch mindestens ein Drittel der Zahl aller Wahlberechtigten erreicht werden mußte, ist seit 1971 entfallen.

Bei dem gegebenenfalls notwendig werdenden zweiten Wahlgang handelt es sich nicht um eine Stichwahl, bei der nur noch die beiden erfolgreichsten Bewerber des ersten Wahlganges gegeneinander antreten, sondern um eine "Neuwahl". Dies bedeutet, daß neue Bewerber hinzukommen und bisherige Kandidaten ihre Bewerbungen zurückziehen können.

Im übrigen ist der Wähler nicht an die auf dem Stimmzettel vorgedruckten Namen gebunden. Er kann vielmehr auch andere Personen in die hierfür vorgesehene Freizeile des Stimmzettels eintragen.

## 3. Wahltermin

Der Wahltag wurde vom hierfür zuständigen Gemeinderat auf den 23. September 1990, der Termin für einen ggf. notwendig werdenden zweiten Wahlgang auf den 7. Oktober 1990 festgesetzt. Bei der Festsetzung des Wahltermins ist der Gemeinderat aber nicht völlig frei, sondern er ist an die Regelungen des § 47 Abs. 1 GemO gebunden. Danach muß die Wahl frühestens drei Monate und spätestens einen Monat vor Ablauf der Amtszeit des bisherigen Oberbürgermeisters stattfinden. Die Amtszeit von Dr. Böhme endet am 9. Dezember 1990.



#### **4. Wahlberechtigung**

Wahlberechtigt waren entsprechend den Vorschriften der Gemeindeordnung die Bürger, soweit sie nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind (z. B. Entmündigte). Bürger der Stadt Freiburg i. Br. sind Deutsche im Sinne des Artikels 116 des Grundgesetzes, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens 6 Monaten mit der einzigen Wohnung oder - falls mehrere Wohnungen im Bundesgebiet bestehen - mit der Hauptwohnung in Freiburg i. Br. wohnen. Dabei ist unter Wohnung die Wohnung im Sinne des Meldegesetzes zu verstehen.

#### **5. Wählbarkeit**

Die Voraussetzungen zur Wählbarkeit als Bürgermeister sind in den §§ 46 und 28 Abs. 2 GemO geregelt. Im Jahre 1970 wurde eine Höchstaltersgrenze eingeführt, so daß nun nur noch Personen kandidieren können, die mindestens 25 Jahre alt sind, aber das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

#### **6. Bewerber**

Bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist am 27. August 1990 gingen insgesamt fünf Bewerbungen ein. Eine Bewerbung wurde rechtswirksam zurückgezogen, so daß der Stimmzettel nur vier vorgedruckte Namen enthält (siehe Muster des Stimmzettels in der Anlage).

#### **7. Wahlbezirke**

Für die Oberbürgermeisterwahl war das Stadtgebiet in 136 Wahlbezirke eingeteilt, die den statistischen Bezirken der Stadtgliederung entsprechen (siehe Plan am Ende dieses Heftes). Die Zahl der Wahlbezirke hat sich seit der Gemeinderatswahl 1989 um einen erhöht (531-06).

Die Zahl der Wahlberechtigten in den einzelnen Wahlbezirken weicht wegen der unterschiedlichen Siedlungsdichte und sonstiger stadtgeographischer Gegebenheiten voneinander ab.

Für die Ermittlung des Briefwahlergebnisses wurden 27 Briefwahlvorstände gebildet.

Die Wahlräume der 163 Wahlvorstände waren in insgesamt 43 verschiedenen Gebäuden, vor allem Schulen, eingerichtet.

Rund 1 300 ehrenamtliche Wahlhelfer waren in den Wahlvorständen tätig, etwa 50 % hiervon waren städtische Beschäftigte.



Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl in Freiburg i. Br. am 23. September 1990

Stadt- bezirk	Wahl- berechtigte	Wähler	un- gültig	gültig	Dr. Böhme Zahl v. H.	Guggenberger Zahl v. H.	Palmer Zahl v. H.	Viethen Zahl v. H.	Sonstige Zahl v. H.
111	3124	932	14	918	386 42,0	252 27,5	19 2,1	260 28,3	1 0,1
112	2397	825	7	818	276 33,7	209 25,6	16 2,0	313 38,3	4 0,5
120	3126	1084	12	1072	571 53,3	289 27,0	19 1,8	192 17,9	1 0,1
211	4218	1706	17	1689	808 47,8	421 24,9	38 2,2	413 24,5	9 0,5
212	4230	1743	27	1716	783 45,6	506 29,5	34 2,0	387 22,6	6 0,3
220	5833	2346	19	2327	1217 52,3	599 25,7	57 2,4	449 19,3	5 0,2
231	4099	1734	11	1723	1083 62,9	304 17,6	44 2,6	289 16,8	3 0,2
232	331	135		135	83 61,5	31 23,0	3 2,2	17 12,6	1 0,7
240	2096	933	4	929	497 53,5	272 29,3	19 2,0	140 15,1	1 0,1
310	3672	1475	19	1456	692 47,5	473 32,5	31 2,1	259 17,8	1 0,1
320	4922	2096	36	2060	931 45,2	639 31,0	32 1,6	451 21,9	7 0,3
330	1614	762	23	739	292 39,5	303 41,0	18 2,4	126 17,1	
340	1936	847	6	841	457 54,3	251 29,8	10 1,2	121 14,4	2 0,2
410	4631	1773	16	1757	859 48,9	366 20,8	43 2,4	486 27,7	3 0,2
421	4790	2056	15	2041	917 44,9	424 20,8	39 1,9	659 32,3	2 0,1
422	3490	1571	14	1557	690 44,3	316 20,3	19 1,2	529 34,0	3 0,2
423	3369	1368	7	1361	548 40,3	269 19,8	29 2,1	512 37,6	3 0,2
424	4627	1867	11	1856	907 48,9	433 23,3	38 2,0	477 25,7	1 0,1
430	1245	547	5	542	259 47,8	176 32,5	7 1,3	100 18,5	
511	1663	627	4	623	396 63,6	116 18,6	7 1,1	104 16,7	
512	4613	1609	5	1604	878 54,7	336 20,9	28 1,7	357 22,3	5 0,3
513	5957	2276	27	2249	1211 53,8	384 17,1	47 2,1	603 26,8	4 0,2
521	3021	1394	17	1377	846 61,4	325 23,6	25 1,8	180 13,1	1 0,1
522	2425	861	14	847	490 57,9	183 21,6	18 2,1	156 18,4	
531	6336	2630	36	2594	1567 60,4	684 26,4	39 1,5	302 11,6	2 0,1
532	3317	1310	10	1300	741 57,0	289 22,2	18 1,4	249 19,2	3 0,2
540	5789	2519	21	2498	1667 66,7	552 22,1	46 1,8	230 9,2	3 0,1
550	1721	793	6	787	480 61,0	202 25,7	14 1,8	91 11,6	
560	1337	593	3	590	328 55,6	201 34,1	12 2,0	49 8,3	
611	4686	1855	13	1842	1147 62,3	331 18,0	37 2,0	324 17,6	3 0,2
612	4692	1813	10	1803	1119 62,1	391 21,7	35 1,9	256 14,2	2 0,1
613	584	224	3	221	150 67,9	41 18,6	3 1,4	27 12,2	
614	2739	1045	4	1041	666 64,0	177 17,0	13 1,2	183 17,6	2 0,2
615	7621	2863	25	2838	1915 67,5	517 18,2	37 1,3	369 13,0	
620	7751	3623	31	3592	1943 54,1	932 25,9	72 2,0	642 17,9	3 0,1
630	2726	1213	13	1200	779 64,9	228 19,0	26 2,2	166 13,8	1 0,1
640	2037	812	3	809	524 64,8	159 19,7	11 1,4	114 14,1	1 0,1
650	1074	501	5	496	306 61,7	128 25,8	5 1,0	57 11,5	
ZUS	133839	54361	513	53848	29409 54,6	12709 23,6	1008 1,9	10639 19,8	83 0,2
BRIEFWAHL									
ZUS		12450	75	12375	5897 47,7	3368 27,2	199 1,6	2868 23,2	43 0,3
INS	133839	66811	588	66223	35306 53,3	16077 24,3	1207 1,8	13507 20,4	126 0,2

Namen der Stadtbezirke

111	Altstadt-Mitte	511	Stühl.-Beurbarung
112	Altstadt-Ring	512	Stühl.-Eschholz
120	Neuburg	513	Alt-Stühlinger
211	Herdern-Süd	521	Mooswald-West
212	Herdern-Nord	522	Mooswald-Ost
220	Zähringen	531	Betz.-Bischofslinde
231	Brühl-Güterbahnhof	532	Alt-Betzenhausen
232	Brühl-Industriegebiet	540	Landwasser
240	Hochdorf	550	Lehen
310	Waldsee	560	Waltershofen
320	Littenweiler	611	Haslach-Egerten
330	Ebnet	612	Hasl.-Gartenstadt
340	Kappel	613	Hasl.-Schildacker
410	Oberau	614	Haslach-Haid
421	Oberwiehre	615	Hasl.-Weingarten
422	Mittelwiehre	620	St. Georgen
423	Unterviehre-Nord	630	Opfingen
424	Unterviehre-Süd	640	Tiengen
430	Günterstal	650	Munzingen



Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl in Freiburg i. Br. am 23. September 1990

Wahl- bezirk	Wahl- berechtigte	Wähler	un- gültig	gültig	Dr. Böhme Zahl v. H.	Guggenberger Zahl v. H.	Palmer Zahl v. H.	Viethen Zahl v. H.	Sonstige Zahl v. H.
<b>Altstadt-Mitte</b>									
111-01	1064	347	3	344	158 45,9	117 34,0	6 1,7	62 18,0	1 0,3
111-02	1054	306	8	298	105 35,2	64 21,5	5 1,7	124 41,6	
111-03	1006	279	3	276	123 44,6	71 25,7	8 2,9	74 26,8	
<b>Altstadt-Ring</b>									
112-01	946	339	2	337	118 35,0	94 27,9	4 1,2	119 35,3	2 0,6
112-02	792	259	3	256	85 33,2	46 18,0	7 2,7	116 45,3	2 0,8
112-03	659	227	2	225	73 32,4	69 30,7	5 2,2	78 34,7	
<b>Neuburg</b>									
120-01	1036	312	4	308	180 58,4	83 26,9	5 1,6	40 13,0	
120-02	1379	530	6	524	279 53,2	136 26,0	7 1,3	101 19,3	1 0,2
120-03	711	242	2	240	112 46,7	70 29,2	7 2,9	51 21,3	
<b>Herdern-Süd</b>									
211-01	667	236	2	234	110 47,0	40 17,1	7 3,0	77 32,9	
211-02	724	284		284	153 53,9	46 16,2	9 3,2	73 25,7	3 1,1
211-03	924	355	4	351	170 48,4	95 27,1	4 1,1	81 23,1	1 0,3
211-04	891	399	8	391	205 52,4	102 26,1	12 3,1	68 17,4	4 1,0
211-05	1012	432	3	429	170 39,6	138 32,2	6 1,4	114 26,6	1 0,2
<b>Herdern-Nord</b>									
212-01	925	336	6	330	174 52,7	81 24,5	8 2,4	63 19,1	4 1,2
212-02	799	306	5	301	146 48,5	82 27,2	9 3,0	62 20,6	2 0,7
212-03	1245	540	9	531	241 45,4	123 23,2	11 2,1	156 29,4	
212-04	1261	561	7	554	222 40,1	220 39,7	6 1,1	106 19,1	
<b>Zähringen</b>									
220-01	1354	526	5	521	239 45,9	149 28,6	14 2,7	119 22,8	
220-02	1357	519	8	511	282 55,2	107 20,9	14 2,7	107 20,9	1 0,2
220-03	918	364	1	363	196 54,0	93 25,6	8 2,2	66 18,2	
220-04	1298	594	4	590	300 50,8	179 30,3	7 1,2	101 17,1	3 0,5
220-05	906	343	1	342	200 58,5	71 20,8	14 4,1	56 16,4	1 0,3
<b>Brühl-Güterbahnhof</b>									
231-01	1202	517	4	513	336 65,5	97 18,9	14 2,7	66 12,9	
231-02	960	434	2	432	263 60,9	65 15,0	12 2,8	90 20,8	2 0,5
231-03	658	288	3	285	173 60,7	63 22,1	6 2,1	43 15,1	
231-04	575	242	2	240	150 62,5	41 17,1	3 1,3	45 18,8	1 0,4
231-05	704	253		253	161 63,6	38 15,0	9 3,6	45 17,8	
<b>Brühl-Industriegebiet</b>									
232-01	331	135		135	83 61,5	31 23,0	3 2,2	17 12,6	1 0,7
<b>Hochdorf</b>									
240-01	609	298		298	147 49,3	96 32,2	7 2,3	47 15,8	1 0,3
240-02	1487	635	4	631	350 55,5	176 27,9	12 1,9	93 14,7	
<b>Waldsee</b>									
310-01	728	234	4	230	105 45,7	79 34,3	5 2,2	41 17,8	
310-02	838	373	5	368	183 49,7	95 25,8	13 3,5	77 20,9	
310-03	1093	443	6	437	210 48,1	143 32,7	11 2,5	73 16,7	
310-04	1013	425	4	421	194 46,1	156 37,1	2 0,5	68 16,2	1 0,2
<b>Littenweiler</b>									
320-01	1565	610	4	606	241 39,8	183 30,2	13 2,1	164 27,1	5 0,8
320-02	1065	523	13	510	258 50,6	154 30,2	3 0,6	94 18,4	1 0,2
320-03	1311	534	9	525	224 42,7	200 38,1	7 1,3	93 17,7	1 0,2
320-04	981	429	10	419	208 49,6	102 24,3	9 2,1	100 23,9	
<b>Ebnet</b>									
330-01	1014	469	18	451	172 38,1	183 40,6	11 2,4	85 18,8	
330-02	600	293	5	288	120 41,7	120 41,7	7 2,4	41 14,2	
<b>340 Kappel</b>									
340-01	954	403	3	400	212 53,0	122 30,5	3 0,8	63 15,8	
340-02	982	444	3	441	245 55,6	129 29,3	7 1,6	58 13,2	2 0,5
<b>Oberau</b>									
410-01	1076	385	6	379	169 44,6	63 16,6	9 2,4	138 36,4	
410-02	537	171	1	170	84 49,4	36 21,2	7 4,1	43 25,3	
410-03	1029	408	6	402	180 44,8	90 22,4	13 3,2	118 29,4	1 0,2
410-04	1060	449	1	448	248 55,4	90 20,1	11 2,5	97 21,7	2 0,4
410-05	929	360	2	358	178 49,7	87 24,3	3 0,8	90 25,1	



## Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl in Freiburg i. Br. am 23. September 1990

Wahl- bezirk	Wahl- berechtigte	Wähler	un- gültig	gültig	Dr. Böhme		Guggenberger		Palmer		Viethen		Sonstige	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
<b>Oberwiehre</b>														
421-01	721	270	4	266	134	50,4	45	16,9	6	2,3	81	30,5		
421-02	708	305	3	302	136	45,0	60	19,9	3	1,0	101	33,4	2	0,7
421-03	614	271		271	119	43,9	75	27,7	4	1,5	73	26,9		
421-04	1015	433	1	432	190	44,0	66	15,3	10	2,3	166	38,4		
421-05	961	408	3	405	174	43,0	75	18,5	8	2,0	148	36,5		
421-06	771	369	4	365	164	44,9	103	28,2	8	2,2	90	24,7		
<b>Mittelwiehre</b>														
422-01	747	273	1	272	111	40,8	56	20,6	3	1,1	102	37,5		
422-02	948	429	6	423	182	43,0	73	17,3	8	1,9	157	37,1	3	0,7
422-03	1032	526	1	525	208	39,6	94	17,9	5	1,0	218	41,5		
422-04	763	343	6	337	189	56,1	93	27,6	3	0,9	52	15,4		
<b>Unteriehre-Nord</b>														
423-01	458	205		205	88	42,9	39	19,0	5	2,4	72	35,1	1	0,5
423-02	577	208	2	206	84	40,8	53	25,7	6	2,9	63	30,6		
423-03	789	282	2	280	101	36,1	50	17,9	4	1,4	124	44,3	1	0,4
423-04	640	254		254	109	42,9	51	20,1	5	2,0	89	35,0		
423-05	905	419	3	416	166	39,9	76	18,3	9	2,2	164	39,4	1	0,2
<b>Unteriehre-Süd</b>														
424-01	631	307	1	306	135	44,1	59	19,3	8	2,6	104	34,0		
424-02	522	224	2	222	114	51,4	55	24,8	3	1,4	50	22,5		
424-03	922	348	3	345	161	46,7	109	31,6	5	1,4	69	20,0	1	0,3
424-04	1076	469	3	466	251	53,9	112	24,0	12	2,6	91	19,5		
424-05	1476	519	2	517	246	47,6	98	19,0	10	1,9	163	31,5		
<b>Günterstal</b>														
430-01	1245	547	5	542	259	47,8	176	32,5	7	1,3	100	18,5		
<b>Stühl.-Beurbarung</b>														
511-01	1104	414	3	411	247	60,1	90	21,9	6	1,5	68	16,5		
511-02	559	213	1	212	149	70,3	26	12,3	1	0,5	36	17,0		
<b>Stühl.-Eschholz</b>														
512-01	829	295	1	294	172	58,5	68	23,1	3	1,0	50	17,0	1	0,3
512-02	1218	400		400	216	54,0	88	22,0	6	1,5	89	22,3	1	0,3
512-03	1029	331	1	330	200	60,6	57	17,3	7	2,1	66	20,0		
512-04	1537	583	3	580	290	50,0	123	21,2	12	2,1	152	26,2	3	0,5
<b>Alt-Stühlinger</b>														
513-01	1350	616	5	611	345	56,5	133	21,8	11	1,8	120	19,6	2	0,3
513-02	889	326	4	322	143	44,4	35	10,9	4	1,2	140	43,5		
513-03	822	271	4	267	114	42,7	38	14,2	6	2,2	108	40,4	1	0,4
513-04	500	201	1	200	84	42,0	25	12,5	7	3,5	83	41,5	1	0,5
513-05	931	363	10	353	219	62,0	60	17,0	9	2,5	65	18,4		
513-06	1465	499	3	496	306	61,7	93	18,8	10	2,0	87	17,5		
<b>Mooswald-West</b>														
521-01	911	414	3	411	240	58,4	104	25,3	8	1,9	59	14,4		
521-02	1319	614	8	606	392	64,7	121	20,0	11	1,8	81	13,4	1	0,2
521-03	791	366	6	360	214	59,4	100	27,8	6	1,7	40	11,1		
<b>Mooswald-Ost</b>														
522-01	1099	421	6	415	234	56,4	103	24,8	7	1,7	71	17,1		
522-02	643	207	1	206	137	66,5	35	17,0	5	2,4	29	14,1		
522-03	683	233	7	226	119	52,7	45	19,9	6	2,7	56	24,8		
<b>Betz.-Bischofslinde</b>														
531-01	1516	731	3	728	447	61,4	202	27,7	7	1,0	71	9,8	1	0,1
531-02	1427	469	8	461	227	49,2	111	24,1	13	2,8	110	23,9		
531-03	942	356	6	350	241	68,9	76	21,7	3	0,9	30	8,6		
531-04	1197	594	1	593	391	65,9	147	24,8	6	1,0	48	8,1	1	0,2
531-05	622	208	2	206	114	55,3	51	24,8	5	2,4	36	17,5		
531-06	632	272	16	256	147	57,4	97	37,9	5	2,0	7	2,7		
<b>Alt-Betzenhausen</b>														
532-01	1775	706	5	701	383	54,6	173	24,7	6	0,9	137	19,5	2	0,3
532-02	1542	604	5	599	358	59,8	116	19,4	12	2,0	112	18,7	1	0,2



Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl in Freiburg i. Br. am 23. September 1990

Wahl- bezirk	Wahl- berechtigte	Wähler	un- gültig	gültig	Dr. Böhme Zahl v. H.	Guggenberger Zahl v. H.	Palmer Zahl v. H.	Viethen Zahl v. H.	Sonstige Zahl v. H.
<b>Landwasser</b>									
540-01	639	193		193	125 64,8	48 24,9	2 1,0	18 9,3	
540-02	1255	536	3	533	365 68,5	121 22,7	9 1,7	36 6,8	2 0,4
540-03	1315	605	4	601	405 67,4	109 18,1	16 2,7	71 11,8	
540-04	1438	669	9	660	432 65,5	158 23,9	14 2,1	55 8,3	1 0,2
540-05	1142	516	5	511	340 66,5	116 22,7	5 1,0	50 9,8	
<b>Lehen</b>									
550-01	794	381	4	377	229 60,7	99 26,3	10 2,7	39 10,3	
550-02	927	412	2	410	251 61,2	103 25,1	4 1,0	52 12,7	
<b>Waltershofen</b>									
560-01	1337	593	3	590	328 55,6	201 34,1	12 2,0	49 8,3	
<b>Haslach-Egerten</b>									
611-01	631	213	3	210	136 64,8	31 14,8	5 2,4	37 17,6	1 0,5
611-02	1175	513	2	511	351 68,7	81 15,9	13 2,5	64 12,5	2 0,4
611-03	1334	467	3	464	274 59,1	79 17,0	6 1,3	105 22,6	
611-04	728	312	5	307	175 57,0	73 23,8	7 2,3	52 16,9	
611-05	818	350		350	211 60,3	67 19,1	6 1,7	66 18,9	
<b>Hasl.-Gartenstadt</b>									
612-01	622	222		222	144 64,9	43 19,4	4 1,8	31 14,0	
612-02	925	262	4	258	175 67,8	45 17,4	5 1,9	33 12,8	
612-03	1329	587	2	585	321 54,9	157 26,8	12 2,1	93 15,9	2 0,3
612-04	1120	472	2	470	294 62,6	94 20,0	9 1,9	73 15,5	
612-05	696	270	2	268	185 69,0	52 19,4	5 1,9	26 9,7	
<b>Hasl.-Schildacker</b>									
613-01	584	224	3	221	150 67,9	41 18,6	3 1,4	27 12,2	
<b>Haslach-Haid</b>									
614-01	1543	614	3	611	382 62,5	111 18,2	6 1,0	110 18,0	2 0,3
614-02	1196	431	1	430	284 66,0	66 15,3	7 1,6	73 17,0	
<b>Hasl.-Weingarten</b>									
615-01	825	311	1	310	202 65,2	51 16,5	1 0,3	56 18,1	
615-02	875	349	1	348	172 49,4	87 25,0	6 1,7	83 23,9	
615-03	1277	519	5	514	340 66,1	98 19,1	11 2,1	65 12,6	
615-04	1020	357	3	354	266 75,1	53 15,0	3 0,8	32 9,0	
615-05	1012	350	2	348	248 71,3	52 14,9	4 1,1	44 12,6	
615-06	1109	403	8	395	314 79,5	49 12,4	4 1,0	28 7,1	
615-07	555	183	1	182	110 60,4	50 27,5	3 1,6	19 10,4	
615-08	948	391	4	387	263 68,0	77 19,9	5 1,3	42 10,9	
<b>St. Georgen</b>									
620-01	887	392	2	390	239 61,3	99 25,4	6 1,5	45 11,5	1 0,3
620-02	1579	746	7	739	410 55,5	172 23,3	20 2,7	137 18,5	
620-03	1578	732	8	724	373 51,5	177 24,4	14 1,9	159 22,0	1 0,1
620-04	861	433	4	429	238 55,5	91 21,2	2 0,5	98 22,8	
620-05	713	357	9	348	160 46,0	130 37,4	7 2,0	51 14,7	
620-06	1108	497		497	273 54,9	137 27,6	13 2,6	74 14,9	
620-07	1025	466	1	465	250 53,8	126 27,1	10 2,2	78 16,8	1 0,2
<b>Opfingen</b>									
630-01	1394	628	7	621	389 62,6	139 22,4	12 1,9	81 13,0	
630-02	1332	585	6	579	390 67,4	89 15,4	14 2,4	85 14,7	1 0,2
<b>Tiengen</b>									
640-01	962	451	2	449	314 69,9	82 18,3	3 0,7	50 11,1	
640-02	1075	361	1	360	210 58,3	77 21,4	8 2,2	64 17,8	1 0,3
<b>Munzingen</b>									
650-01	1074	501	5	496	306 61,7	128 25,8	5 1,0	57 11,5	
ZUS.	133839	54361	513	53848	29409 54,6	12709 23,6	1008 1,9	10639 19,8	83 0,2



## Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl in Freiburg i. Br. am 23. September 1990

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	Dr. Böhme Zahl v. H.	Guggenberger Zahl v. H.	Palmer Zahl v. H.	Viethen Zahl v. H.	Sonstige Zahl v. H.					
BRIEFWAHL														
900-01	422	2	420	183	43,6	140	33,3	8	1,9	88	21,0	1	0,2	
900-02	467	2	465	185	39,8	119	25,6	9	1,9	151	32,5	1	0,2	
900-03	409	4	405	199	49,1	147	36,3	4	1,0	52	12,8	3	0,7	
900-04	469	3	466	198	42,5	147	31,5	3	0,6	115	24,7	3	0,6	
900-05	464	3	461	215	46,6	124	26,9	4	0,9	118	25,6			
900-06	465	1	464	237	51,1	129	27,8	8	1,7	87	18,8	3	0,6	
900-07	404	3	401	242	60,3	64	16,0	7	1,7	86	21,4	2	0,5	
900-08	458	3	455	211	46,4	148	32,5	4	0,9	92	20,2			
900-09	496	2	494	204	41,3	178	36,0	9	1,8	102	20,6	1	0,2	
900-10	426	2	424	192	45,3	134	31,6	7	1,7	88	20,8	3	0,7	
900-11	442		442	188	42,5	115	26,0	9	2,0	129	29,2	1	0,2	
900-12	480	2	478	197	41,2	152	31,8	4	0,8	123	25,7	2	0,4	
900-13	453	3	450	166	36,9	113	25,1	5	1,1	165	36,7	1	0,2	
900-14	464	7	457	179	39,2	102	22,3	17	3,7	153	33,5	6	1,3	
900-15	427	4	423	177	41,8	161	38,1	8	1,9	76	18,0	1	0,2	
900-16	483	3	480	236	49,2	117	24,4	9	1,9	118	24,6			
900-17	509	4	505	221	43,8	107	21,2	6	1,2	170	33,7	1	0,2	
900-18	489	3	486	239	49,2	148	30,5	7	1,4	90	18,5	2	0,4	
900-19	434	5	429	189	44,1	92	21,4	11	2,6	136	31,7	1	0,2	
900-20	469	2	467	230	49,3	105	22,5	9	1,9	118	25,3	5	1,1	
900-21	499	4	495	296	59,8	116	23,4	8	1,6	75	15,2			
900-22	480		480	264	55,0	121	25,2	8	1,7	86	17,9	1	0,2	
900-23	494	3	491	283	57,6	97	19,8	5	1,0	105	21,4	1	0,2	
900-24	526	5	521	313	60,1	106	20,3	7	1,3	94	18,0	1	0,2	
900-25	480	4	476	238	50,0	126	26,5	7	1,5	102	21,4	3	0,6	
900-26	422		422	196	46,4	142	33,6	8	1,9	76	18,0			
900-27	419	1	418	219	52,4	118	28,2	8	1,9	73	17,5			
ZUS.	12450	75	12375	5897	47,7	3368	27,2	199	1,6	2868	23,2	43	0,3	
INSG	133839	66811	588	66223	35306	53,3	16077	24,3	1207	1,8	13507	20,4	126	0,2

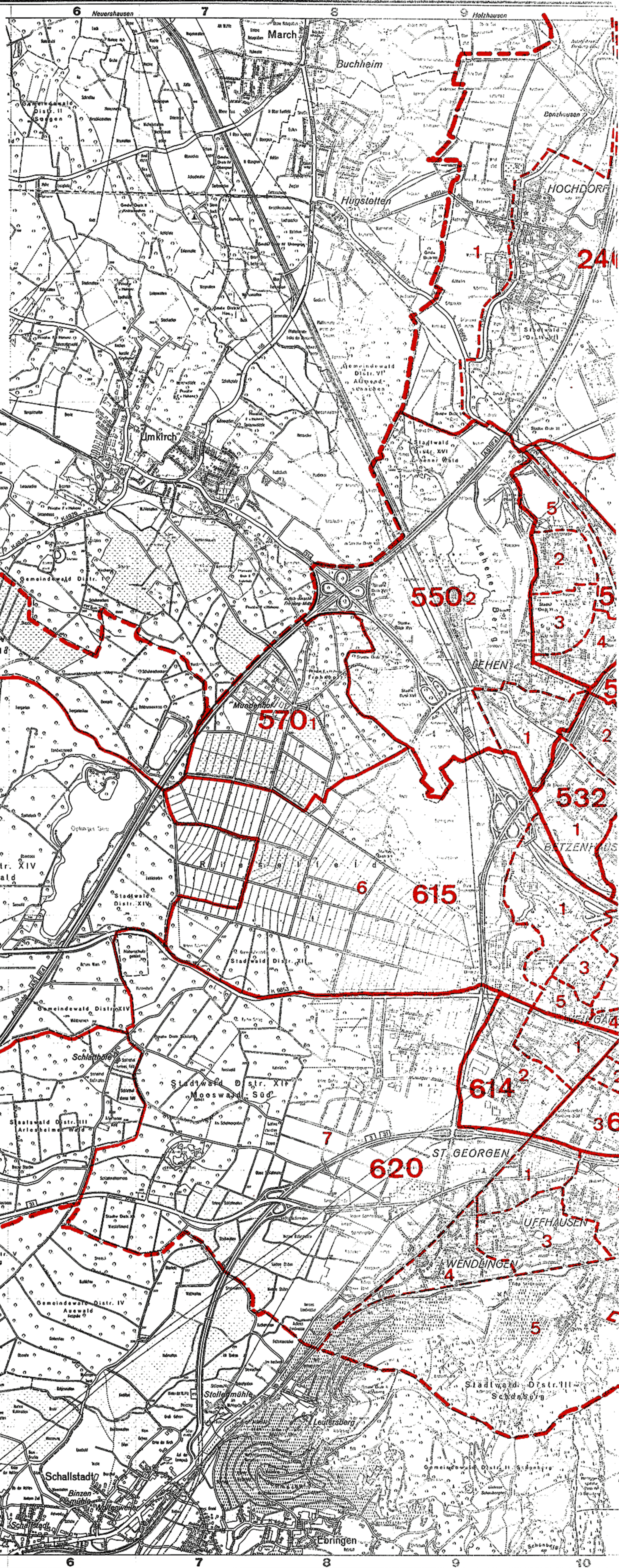
## Verzeichnis der Briefwahlvorstände mit den jeweils zugeordneten Wahlbezirken

Briefwahlvorstand	zuständig für nachstehende Wahlbezirks-Nr.	Briefwahlvorstand	zuständig für nachstehende Wahlbezirks-Nr.
900-01	111-01 bis 111-03	900-15	424-01 bis 424-03 und 430-01
900-02	112-01 bis 112-03 und 120-03	900-16	511-01 bis 512-03 und 513-04
900-03	120-01 bis 120-02	900-17	512-04 bis 513-02 und 513-06
900-04	211-01 bis 211-05	900-18	521-02 bis 531-01
900-05	212-01 bis 212-04	900-19	531-02 bis 531-06 und 513-03
900-06	220-01 bis 220-04	900-20	532-01 bis 532-02 und 611-01 bis 611-03
900-07	220-05 bis 232-01	900-21	540-01 bis 540-05 und 521-01
900-08	310-01 und 410-03 bis 410-05	900-22	611-04 bis 612-05
900-09	310-02 bis 310-04 und 320-04	900-23	613-01 bis 615-03
900-10	320-01 bis 320-03	900-24	615-04 bis 620-02 und 513-05
900-11	410-01 bis 410-02 und 421-01 bis 421-03	900-25	620-03 bis 620-07
900-12	421-04 bis 421-06 und 422-04	900-26	240-01 bis 240-02 und 330-01 bis 340-02
900-13	422-01 bis 422-03 und 423-04 bis 423-05	900-27	550-01 bis 560-01 und 630-01 bis 650-01
900-14	423-01 bis 423-03 und 424-04 bis 424-05		



Gliederung des Stadtgebiets						
Stadt-bereich	Stadtteil	Stadtbezirk	Stadt-bereich	Stadtteil	Stadtbezirk	
1 Mitte	11 Altstadt	111 Altstadt-Mitte	5 West	51 Stühlinger	511 Stühlinger-Beurbarung	
	12 Neuburg	112 Altstadt-Ring			512 Stühlinger-Eschholz	
		120 Neuburg			513 Alt-Stühlinger	
2 Nord	21 Herdern	211 Herdern-Süd		52 Mooswald	521 Mooswald-West	
		212 Herdern-Nord			522 Mooswald-Ost	
	22 Zähringen	220 Zähringen		53 Betzenhausen	531 Betzenh.-Bischofslinde	
	23 Brühl	231 Brühl-Güterbahnhof			532 Alt-Betzenhausen	
	24 Hochdorf	240 Hochdorf		54 Landwasser	540 Landwasser	
3 Ost	31 Waldsee	310 Waldsee		55 Lehen	550 Lehen	
	32 Littenweiler	320 Littenweiler		56 Waltershofen	560 Waltershofen	
	33 Ebnet	330 Ebnet	57 Mundenhof	570 Mundenhof		
	34 Kappel	340 Kappel				
4 Süd	41 Oberau	410 Oberau	6 Süd-west	61 Haslach	611 Haslach-Egerten	
		421 Oberwiehre			612 Haslach-Gartenstadt	
	42 Wiehre	422 Mittelwiehre			613 Haslach-Schildacker	
		423 Unterwiehre-Nord		62 St. Georgen	620 St. Georgen	
		424 Unterwiehre-Süd		63 Opfingen	630 Opfingen	
		430 Günterstal		64 Tiengen	640 Tiengen	
				65 Munzingen	650 Munzingen	

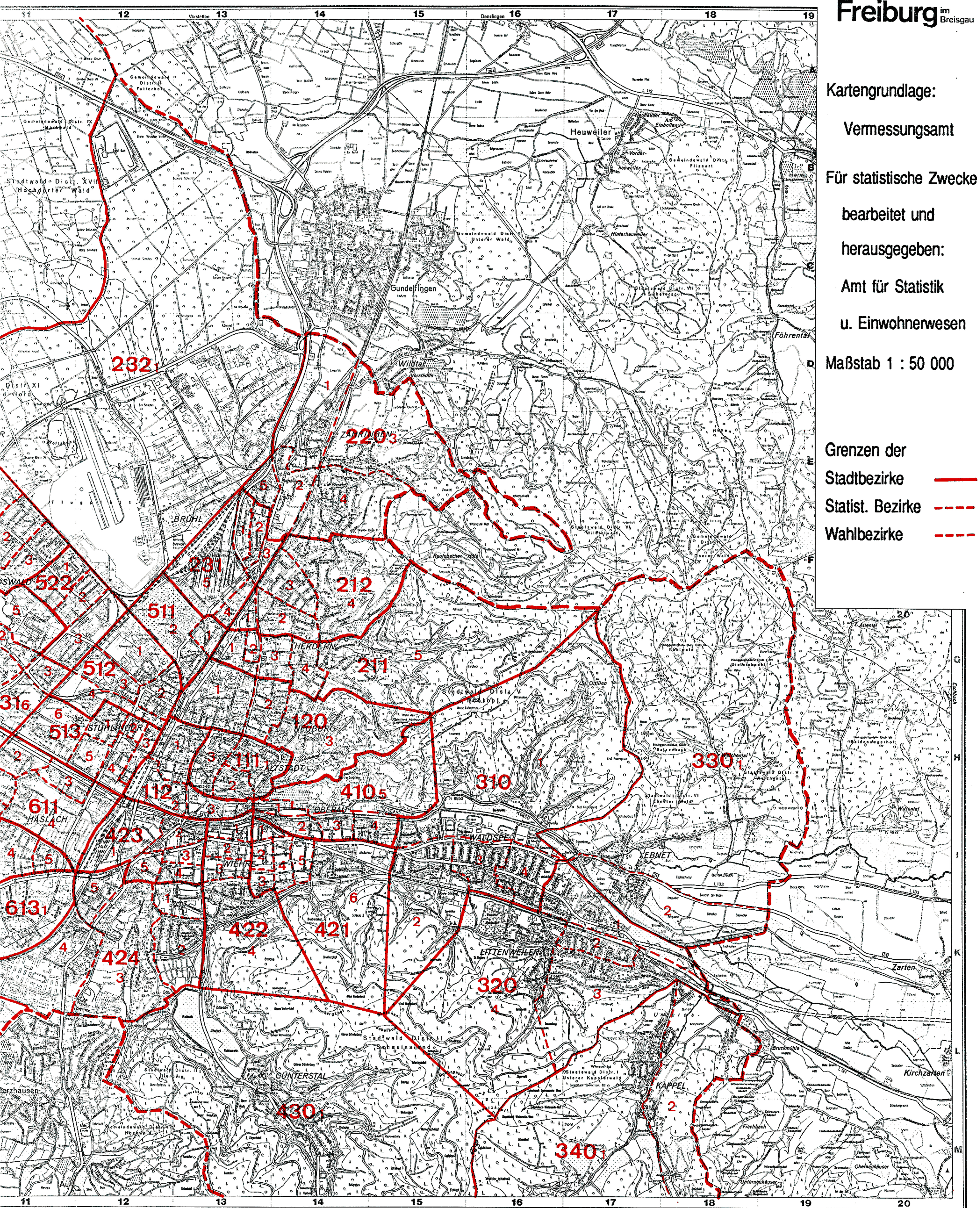
Gliederung nach dem Stand vom 1. Januar 1990



Wahlbezirk = Statistischer Bezirk

Bezirk 570 1 in Wahlbezirk 615 6 enthalten





Kartengrundlage:  
 Vermessungsamt  
 Für statistische Zwecke  
 bearbeitet und  
 herausgegeben:  
 Amt für Statistik  
 u. Einwohnerwesen  
 Maßstab 1 : 50 000

Grenzen der  
 Stadtbezirke ———  
 Statist. Bezirke - - - - -  
 Wahlbezirke - · - · -